Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł. monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 94. Bromberg, Sonntag den 25. April 1926. 33. (50.) Jahrg.

Opposition.

Der kommende Montag soll in der Kabinettsfrage zum mindesten eine vorläufige Entscheidung bringen. Es wird wenige Gläubige in Polen geben, die damit rechnen, daß eine Rettung des Kabinetts Skrzyński durch die ihm treu verbliebenen Rechts- und Mittelparteien unter Hinzuziehung der Dubanowicz-Gruppe und der ukrainischen Assimilanten-Gruppe des Pfarrers Jlkow einer Errettung aus der politischen und wirtschaftlichen Krise gleichkommt, die unser Staat als Folge einer von uns seit dem Bestehen dieses Staates bemängelten Staatspolitik gegenwärtig durchlebt.

Die Stellungnahme der Deutschen Vereinigung zu dem Vertrauensvotum, das Graf Skrzyński vom Parlament verlangt, ist klar vorgezeichnet. Man hat unsere klar präzisierten Minimalforderungen auch in diesem Kabinett nicht beachtet, man hat vor allem durch die Persönlichkeit des Kultusministers, der über sein Spezialressort hinaus bedeutenden Einfluß auf die gesamte Innenpolitik gewann, das Verhältnis der Mehrheit zu den Minderheiten (mit Ausnahme vielleicht der Juden) noch weiter verschärft, man hat uns kurzum zu verstehen gegeben, daß das Kabinett eines Mannes, den wir vertrauensvoll begrüßt hatten, unsere Mitarbeit nicht will. Wir haben diese Erfahrung schon oft gemacht, und mit besonderer Beschämung erinnern wir uns der wohlwollenden Neutralität gegenüber dem Kabinett Sikorski, die dieser Regierung eine parlamentarische Mehrheit sicherte und mit der Posener Entdeutschunsrede des wandlungsfähigen Generals vergolten wurde.

Mit einem gewissen Recht ironisiert eine in deutscher Sprache gedruckte polnische Zeitung die vor wenigen Tagen auch von uns gebrachte Meldung, daß man sich um eine Mitarbeit der deutschen Fraktion bei der Regierungsbildung bemühe. Das Blatt erinnert nur an die Aktion gegen den von Herrn Calonder als durchaus legal bezeichneten Deutschen Volksbund in Oberschlesien und an die rücksichtslose Liquidationspolitik, die eine übel verschriene preußische Enteignungspolitik tausendfach wiedergutmacht. Es belächelt dann unsere Vertrauensseligkeit und bekennt, daß wir angesichts der bisherigen Erfahrungen auf eine gleichberechtigte Behandlung noch immer nicht rechnen können. Wir möchten annehmen, daß eine ähnliche Antwort allen Fragestellern zuteil wurde, die sich aus den verschiedensten Parteien von rechts und links um die Unterstützung der deutschen Stimmen bemühten.

Unsere Forderungen sind jedermann bekannt. Sie wurden fast jedem Kabinettschef bei seinem Antritt überreicht und sollten eine wohlwollende Erledigung finden. Sie enthielten ein praktisch durchführbares Programm und nahmen Rücksicht auf die psychologischen Schwierigkeiten, die sich ihrer Durchführung entgegenstellten. Aber diese Denkschriften wurden durchweg sang- und klanglos in den Akten des Ministerpräsidiums bestattet und sind damit nicht anders zu werten als eine enttäuschte Hoffnung in unserem enttäuschungs- und wenig hoffnungsreichen Dasein.

Mit dieser Politik der Vorschußlorbeeren haben unsere Vertreter die denkbar schlechtesten Erfahrungen gemacht. Wir bewundern die außerordentliche Geduld, mit der man immer wieder auf die Einsicht der Gegenseite rechnete. Wir haben Grund zu der Annahme, daß diese Vorschußlorbeeren nicht mehr verschenkt werden können. **Die deutsche Vereinigung im Sejm wird jedem Kabinett in klarer Opposition gegenübertreten, das sich nicht öffentlich zur Erfüllung unserer Mindestforderungen bekennt und dieses Bekenntnis in Bälde zur Tat werden läßt.**

Diese klare Einstellung der gewählten Vertreter des deutschen Volkstums in Polen wird diese nicht daran hindern, daß sie sich von Fall zu Fall einer sachlichen Mitarbeit nicht versagen, wo diese geboten erscheint. Es ist bezeichnend, daß in der bis in die späten Abendstunden dauernden Fraktionssitzung vom 20. April verhältnismäßig wenig über die Unterstützung oder Nichtunterstützung der verschiedenen Regierungskombinationen verhandelt wurde. Hier ist die Stellung des Klubs klar vorgezeichnet und eindeutig gewahrt. Aber die Frage der Beamtengehälter, die unsere Beamtenschaft in die Verelendung treibt, die tüchtigen Elemente in freie Berufe drängt und die schwächeren Charaktere der K[illegible]tion in die Arme führt, — diese Kardinalfrage unserer Verwaltung hat die deutschen Vertreter besonders beschäftigt. Sie werden voraussichtlich — selbst wenn ihnen niemand diese Kritik danken sollte und wenn ihre Stimmenzahl nicht ausreicht, um die Sparaktion des gegenwärtigen Finanzministers, die in diesem Punkte als durchaus verfehlt betrachtet werden muß, auf andere Wege zu weisen — gerade die Frage der Beamtengehälter zusammen mit den für uns und den Staat lebensnotwendigen Forderungen unseres Minderheitenprogramms als Ausgangspunkt ihrer Opposition gegen das Rumpfkabinett Skrzyński betrachten, falls sich noch einmal eine Mehrheit, zu der die Deutschen nicht gehören, hinter das Kabinett eines Skrzyński, Zdziechowski und Stanisław Grabski stellen sollte.

Der entscheidende Montag.

Warschau, 24. April. Die nächste Sejmsitzung findet am Montag, 26. d. M., statt. Auf der Tagesordnung befindet sich die Frage des Budgetprovisoriums für Monat Mai, das aus Rücksicht auf den bereits zuende gehenden April in beschleunigtem Tempo erledigt werden muß. Das Provisorium wird vom Finanzminister Zdziechowski eingebracht und vertreten werden. Die bevorstehende Abstimmung über das Provisorium wird zeigen, ob Herrn Skrzyńskis Rumpfkabinett über eine Stimmenmehrheit im Sejm verfügt. Diese Mehrheit dürfte sich wohl finden, insbesondere auch deshalb, weil die Juden das Rumpfkabinett wahrscheinlich unterstützen werden. Sollte sich indes der jüdische Klub zu einer Unterstützung der Regierung nicht entschließen können, so wird er sich auf jeden Fall bei der Abstimmung der Stimmabgabe enthalten. Der Präses des jüdischen Klubs, Hartglaß, erklärte, in der Lage der Koalition sei nichts Derartiges vorgefallen, was die Juden zu einer Änderung ihres Standpunktes gegenüber der Regierung veranlassen könnte. Da sich die Juden bisher nicht in der Opposition befanden, so werden sie es offensichtlich auch gegenwärtig nicht sein.

Als man versuchte, die Juden zu einem gemeinsamen Protest zu bewegen, der sich gegen die gegenwärtige Regierung richtet und der von den Linksparteien des Sejm vorbereitet wird, um dem Staatspräsidenten Wojciechowski unterbreitet zu werden, gaben die jüdischen Parteiführer eine unbestimmt gehaltene Antwort, aus der man entnehmen kann, daß sich der jüdische Klub der Aktion der Linksparteien nicht anschließen wird.

Die Deutsche Sejmvereinigung, Ukrainer und Weißrussen verbleiben auch weiterhin in ihrer Opposition gegenüber der Regierung. Die deutschen Abgeordneten verharren schon deswegen in der Opposition, weil der Kultusminister Stanisław Grabski weiterhin der Regierung angehört.

Weitere Kombinationen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 23. April. In Sejmkreisen, die dem zentrorechten Block nahestehen, wird erklärt, daß der Finanzminister Zdziechowski unweigerlich zurücktreten wolle. Als Nachfolger Zdziechowskis wird in diesen Kreisen der christlichnationale Abgeordnete und frühere Finanzminister **Michalski** genannt. Gut unterrichtete Kreise behaupten, daß Skrzyński tatsächlich am 4. Mai die Demission seines Kabinetts von neuem überreichen werde. Die Sozialisten üben auf alle Personen, die dem Ministerpräsidenten Skrzyński nahestehen, einen starken Druck aus, um die Demission zu beschleunigen. Eine offene Regierungskrise will Ministerpräsident Skrzyński noch nicht zulassen. Er will zurücktreten, sofern ein neuer Nachfolger auf den Ministerpräsidentenposten vorhanden sei. Eine offene Krise sei sowohl aus innerpolitischen, als auch aus außenpolitischen Gründen gefährlich.

In den Wandelgängen des Sejm schwirren natürlich ob des künftigen Leiters des Kabinetts die wunderlichsten Gerüchte herum. Am öftesten wird der Name des Bauernführers **Witos** genannt. Der Bruder des Bauernführers Witos, ebenfalls Abgeordneter, erklärte aber unserem Warschauer Vertreter in einer Unterredung, daß der viel Genannte nicht die Absicht habe, den Posten des Premiers anzunehmen.

Der Abgeordnete Głąbiński hat dem Staatspräsidenten am Mittwoch, als dieser die Entscheidung über das Rücktrittsgesuch Skrzyńskis treffen sollte, erklärt, daß die zentrorechten Parteien im Falle der Unterzeichnung der Demission **eine neue Regierung mit dem General Sikorski an der Spitze** bilden würden. Dabei wies der Abgeordnete Głąbiński ganz energisch auf ein kleines Häuschen, das dem Schlosse Belvedere gegenüber liegt. Diese Handbewegung hatte eine sehr reale Bedeutung. Am Mittwoch vormittag war nämlich nach Warschau der General Sikorski gekommen und hatte in dem kleinen Häuschen gegenüber dem Schloß Belvedere Wohnung genommen. Wie wir erfahren, war die Reise des Generals Sikorski nach Warschau schon während der österlichen Konferenzen in Zakopane, die zwischen den Nationaldemokraten und den Piasten einerseits und dem General Sikorski andererseits stattgefunden haben, beschlossen worden. Sikorski kam nach Warschau in Zivil. Nachdem der Staatspräsident die Demission des Kabinetts Skrzyński nicht unterzeichnet hat, ist Sikorski wieder incognito nach Lemberg abgereist. Das Schicksal des Rumpfkabinetts Skrzyński ist zunächst von der kleinen Nationalen Arbeiterpartei abhängig. Obwohl diese nur einen ganz geringen Einfluß besitzt, verstehen sie, diesen aufs vortrefflichste auszunutzen. In einem künftigen zentrorechten Kabinett soll diese Partei das Arbeitsschutzministerium und das Ministerium für öffentliche Arbeiten besetzen. Die Nationale Arbeiterpartei sucht für sich möglichst viel herauszuschlagen.

Heute nachmittag 5 Uhr trat der Ministerrat zusammen, der sich mit dem Budgetprovisorium für den Monat Mai beschäftigte.

Der Stand des Złoty am 24. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 52,87½
In Berlin: Für 100 Złoty 52,40
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,68
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,80—10,00.

Pilsudski im Belvedere.

Warschau, 23. April. An der vorgestrigen Abendsitzung beim Staatspräsidenten im Belvedere nahmen teil: Marschall Pilsudski, Premier Skrzyński und General Zeligowski. Die Konferenz hatte mit der gegenwärtigen Kabinettskrise, wie es heißt, nichts gemein. Es wurde lediglich über die Ausarbeitung eines neuen Gesetzes über die höchsten Militärbehörden und über die Interpretation der Konstitution im Zusammenhang mit der Berechtigung des Staatspräsidenten im Verhältnis zum Militär und zur Landesverteidigung konferiert. Pilsudski lehnte Erklärungen von seinem Standpunkte aus ab, den er in dieser Angelegenheit eingenommen, und gab nur zur Kenntnis, daß er Zweifel über eine schnelle Erledigung des neuen Gesetzes hege. Weiter erklärte Pilsudski, daß er nicht imstande sein werde, eine wichtige Unterredung über seine Arbeit im Heere ohne vorherige Zurückziehung des im Sejm liegenden Gesetzes des Generals Sikorski über die höchsten Militärbehörden zu führen. Zuletzt fügte Pilsudski hinzu, er warne den Staatspräsidenten vor der Hinzuziehung des Generals Sikorski zur Arbeit, ganz gleich, ob in der zentralen Militärinstitution oder als Innenminister, für welchen Posten Sikorski als Kandidat genannt wurde.

Die osteuropäische Front.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland wegen des Abschlusses eines über rein wirtschaftliche Interessen hinausgehenden Freundschaftsvertrages haben das Problem der Stellung Deutschlands zwischen Ost und West im Hinblick auf die Locarnoverträge aufs neue zur Diskussion gestellt.

Besonders charakteristisch für die echt englische Beurteilung dieser für das zukünftige Schicksal Deutschlands entscheidenden Frage ist ein Aufsatz der führenden englischen Fliegerzeitschrift „The Aeroplane", die sich unlängst in ihrem Leitartikel mit der Stellung Deutschlands in dem Europa nach Locarno beschäftigt. Die genannte Zeitschrift schreibt u. a.:

„Bei früherer Gelegenheit, als wir über die Westfront des nächsten Krieges sprachen, führten wir aus, daß die Strategie des nächsten Krieges vor allem durch die Maßnahmen der Deutschen und der Engländer bestimmt werden würde, die, mit Unterstützung der Skandinavier und anderer nordischer Völker, eine etwa von Danzig nach den Alpen laufende Linie zu verteidigen hätten; in gleicher Zeit würden die Mittelmeer-Nationen, vor allem Franzosen und Italiener, eine Linie von den Alpen nach der Adria zu verteidigen haben.

Nun macht der Vertrag von Locarno solche Kampflinien fast automatisch zur Wirklichkeit. Polen und die Tschechoslowakei sind zwar Mitglieder des neuen Bündnisses, aber es muß angenommen werden, daß im Falle einer russischen Invasion die östlichen Teile von Polen und der Tschechoslowakei von den russischen Truppen besetzt werden, ehe irgend eine dauerhafte Kampflinie festgelegt werden kann. Wahrscheinlich wird ein Versuch gemacht werden, Warschau zu verteidigen, und sicherlich werden wir versuchen, Wien vor den Orientalen zu schützen. So wird der taktische Raum des Krieges sich wahrscheinlich über hunderte von Meilen erstrecken und von der Bucht von Danzig über Warschau—Krakau—Wien bis nach Triest reichen...

Aus dem Bündnis von Locarno erwächst naturgemäß die wichtige Frage, wie dieses Bündnis die Bestimmungen des Vertrages von Versailles beeinflußt. Keiner der Betroffenen kann ein Interesse daran haben, ein völlig entwaffnetes Deutschland in ein Offensiv- und Defensivbündnis zu bringen. ... Im Falle eines Krieges mit Rußland werden jene Nachbarn keinen anderen Ausweg haben, als auf ihre Kosten Deutschland zu bewaffnen. Es ist deshalb im eigensten Interesse vernünftig, den Vertrag von Versailles abzuändern und Deutschland zu erlauben, eine den Streitkräften der übrigen Locarnonationen entsprechende Armee und Luftflotte zu unterhalten.

Als wir früher über den nächsten Krieg schrieben, wiesen wir darauf hin, daß wir unsere zur Verteidigung bestimmten Luftstreitkräfte bei Ausbruch des Krieges ebenso nach Deutschland schicken müßten, wie unsere Landarmee 1914/15 nach Frankreich ging. Wir müssen nach Deutschland eilen, um die deutsche Ostfront gegen die Russen so lange zu halten, bis Deutschland seine eigenen Land- und Luftstreitkräfte organisieren und ausrüsten kann. Dieser unserer früherer Artikel wurde in Deutschland mehrfach veröffentlicht. Er brachte uns von verschiedenen Stellen in Deutschland die Zurechtweisung ein, daß Deutschland sich nicht dazu hergeben wolle, die englische und französische Vormachtstellung in Westeuropa zu schützen, sondern daß Deutschland es vorzöge, die Brücke für den Handel nach dem Osten zu bilden.

Der Vertrag von Locarno zeigt, daß Deutschlands Staatsmänner diese Tatsache anerkannt haben: mag auch Deutschland noch eine Zeitlang den Handel mit seinen orientalischen Nachbarn weiterführen, die Zeit wird kommen, wo jeder Handel über diese Brücke aufhören und entweder die Brücke selbst zerbrechen oder die Inhaber der Brücke sich entscheiden müssen. Entweder wird das Ostende der deutschen Brücke zum Brückenkopf für die Heere der westlichen Zivilisation, oder das Westende die Ausfallspforte für östliche Barbarei nach Europa ...."

Russische Beruhigungs-Demarche in Paris und Warschau.

Warschau, 24. April. (Eig. Drahtmeldung.) **Wie dem Auswärtigen Amt aus Paris gemeldet wird, erklärte der russische Botschafter in Paris, Rakowski, in seiner Unterredung mit Briand, daß sich der deutsch-russische Vertrag weder gegen Frankreich noch gegen Polen richte und daß er auch nicht die zwischen Rußland und Polen schwebenden Verhandlungen über den Abschluß eines Neutralitätspaktes stören könnte.**

Wie unser Warschauer Vertreter erfährt, hat das polnische Außenministerium offizielle Mitteilungen sowohl von der deutschen als auch von der russischen Regierung über die deutsch-russischen Vertragsverhandlungen erhalten, die vor allem eine besonders große Beunruhigung in England und in Polen hervorgerufen hatten. Die deutsche Regierung versichert der polnischen Regierung, daß die Abkommen, die sie mit der russischen Regierung abschließen will, die Pakte von Locarno nicht berühren und auch nicht gegen den Völkerbund gerichtet seien. Die Sowjetregierung erklärte dem polnischen Außenminister offiziell, daß der Vertrag, der zwischen Rußland und Deutschland abgeschlossen werden soll, Polens Interessen überhaupt nicht antaste.

Die Beschlüsse der deutsch-polnischen Friedensfreunde.

Warschau, 24. April. Nunmehr werden die Beschlüsse bekannt, die die unlängst stattgefundene Warschauer Konferenz der deutsch-polnischen Friedensfreunde gefaßt hat. Demnach wird eine ständige Kommission eingesetzt, die sich aus 6 Polen und 6 Deutschen zusammensetzen und deren Aufgabe es sein wird, in bezug auf den Minderheitenschutz genaue Angaben über die Zahl, die geographische Verteilung und die Wirtschaftsbedingungen der nationalen Minderheiten zu sammeln, ein Verzeichnis aller öffentlichen und privaten Minderheitenschulen in Deutschland und Polen anzulegen, die Entwürfe von Gesetzesvorschriften auszuarbeiten und über die Verordnungen der beiderseitigen Verwaltungsbehörden in bezug auf die Minderheiten zu wachen. Ferner soll die Kommission Verständigungsvorträge in den Grenzgebieten beider Staaten veranstalten, deutsch-polnische Kongresse vorbereiten, die in beiden Ländern gebrauchten Schulbücher auf geographische oder geschichtliche Fehler hin prüfen und schließlich die Regierungen und Parlamente durch mündliche und schriftliche Eingaben im Sinne einer Verständigung beeinflussen.

Auf Antrag der deutschen Vertreter äußerte die Konferenz ferner ihr Bedauern über den nun zwei Jahre währenden deutsch-polnischen Wirtschaftskrieg.

Die Deutschen in Polnisch-Oberschlesien.

Königshütte, 23. April. Der Vertrauensmann des Deutschen Volksbundes, Lehrer a. D. Krzoska aus Loslau, begab sich am Freitag auf den Weg nach Godow, um dort einige Feststellungen in Volksbundangelegenheiten zu machen. Als er den Ort mit der Bahn verlassen wollte, um seine Reise fortzusetzen, wurde er, dem „Oberschlesischen Kurier" zufolge, kurz vor Abgang des Zuges um 5 Uhr nachmittags von einem Polizeibeamten auf dem Bahnhof angehalten. Nachdem K. sich ausgewiesen hatte, wurde von ihm im Büro des Stationsgebäudes die Herausgabe sämtlicher Schriftstücke und des Notizbuchs verlangt. Der Polizeibeamte nahm hierauf eine Leibesvisitation an K. vor, der trotz seines Protestes zur Polizei-Kommandantur nach Golkowitz abtransportiert wurde, wo man ihn bis 2 Uhr nachts festhielt. Er wurde hierauf nach Rybnik geschafft, um nach Feststellung des Sachverhalts und nach Aufnahme eines Protokolls, wobei ihm die Schriftstücke und das Notizbuch wiedergegeben wurden, gegen 11 Uhr vormittag wieder entlassen zu werden. Nette Zustände!

Die französischen Schuldentilgungsvorschläge an Amerika.

Paris, 24. April. (Tel.-Union.) Die Blätter melden aus Washington, daß der französische Botschafter der amerikanischen Schuldenfundierungskommission neue Vorschläge zur Regelung der französischen Schulden an Amerika unterbreitet hat. Diese Vorschläge sehen eine Bezahlung der gesamten Kriegsschuld in 62 Jahresleistungen vor. Der Betrag der ersten fünf Jahre wurde auf 25 Millionen Dollar festgesetzt und die darauf folgenden Leistungen würden fortschreitend bis auf 100 Millionen Dollar und darüber hinaus erhöht werden.

Zentralistische Organisation des Polentums in Westfalen.

Vor einigen Monaten hatte sich in Hamborn (Westfalen) eine polnisch-akademische Selbsthilfe gebildet unter dem Titel „Verein der Freunde der akademischen Jugend in Hamborn-Bruckhausen". Gegen diese Gründung richtete sich bald eine starke Agitation, insbesondere auch im Polenbund. Der neugegründete Verein hat dem Druck dieser Agitation nachgegeben und am 9. März 1926 seine Auflösung beschlossen.

Die in Herne erscheinende Zeitung „Naród" begrüßt diesen Beschluß, indem sie einige allgemeine Ausführungen über die Notwendigkeit einer geschlossenen nationalen Organisation bringt. Die Ausführungen geben ein so interessantes Bild von dem Aufbau des polnischen Organisationswesens in Deutschland, von der Tatsache, wie jeder Verein und jede Einrichtung ihren bestimmten Platz im Rahmen des gesamten Organismus hat, daß wir den wichtigsten Teil hier in wörtlicher Übersetzung wiedergeben.

„Das westfälisch-rheinische Polentum ist eine sozialisierte Emigration. Die Sozialisierung beruht darauf, daß die Emigration eine ganze Reihe besonderer Institute besitzt. Diese besonderen Institute sind lediglich dazu berufen, die einzelnen Arbeiten auf den einzelnen Gebieten des nationalen Lebens oder des hiesigen Polentums durchzuführen. Lediglich diese Institute als allgemeine Organe führen im Namen des ganzen Polentums die Arbeiten durch, die in ihren Rahmen fallen. Wie in den Fragen der Politik und der Minderheiten einzig und allein der Polenbund, in gewerkschaftlichen Angelegenheiten lediglich die polnische Berufsvereinigung, in religiösen Fragen nur der Verband der gegenseitigen Hilfe, in Fragen des Gesanges lediglich der Sängerbund, in Fragen der physischen Erziehung nur der Sokolverband maßgebend sind, so sind in allen mit der geistigen Bildung zusammenhängenden Fragen lediglich die Schulvereine der einzelnen Regierungsbezirke, wie sie in dem Schulsekretariat zusammengefaßt sind, die Vollstrecker der Bestrebungen des ganzen Polentums, und sie sollten es ausschließlich sein. Von der Ausführung ist jedoch die Initiative zu unterscheiden. Die Initiative besteht darin, Ansporn zu geben. Die Initiative steht jeder Einzelperson innerhalb des Polentums zu."

Frankreichs Mißtrauen gegen Mussolini.

Die italienischen Pläne hinsichtlich Österreichs.

Über die politischen Pläne Mussolinis schreibt Jules Sauerwein im „Matin": Die Politik Frankreichs und die jetzige Politik Italiens sind in ihren Grundauffassungen so verschieden, daß der französische Berichterstatter diplomatische Kämpfe als unvermeidlich voraussieht. **Frankreich ist für die Erhaltung des Statusquo und für die Sicherung des Friedens durch die Erweiterung der Locarnopolitik; Italien fürchtet nichts so sehr wie eine Kristallisation der politischen Verhältnisse.**

Die Beziehungen Italiens zu Deutschland haben verschiedene Phasen durchgemacht. Eine Zeitlang schien es, als wenn Italien Deutschland in seinem Widerstand gegen die Ruhrpolitik Poincarés ermutigte, doch wird es für unglaubwürdig gehalten, daß der General Capello im Jahre 1923 den Deutschen Waffen angeboten haben soll, um die Franzosen aus dem Ruhrgebiet zu verjagen. Capello sei nicht ganz normal; er sitze zurzeit im Gefängnis, weil er ein Attentat gegen Mussolini vorbereitet hat. Mussolini sei deutschfeindlich aus Instinkt. **Solange der Diktator die Macht behält, sind politische Annäherungen an Deutschland nicht zu erwarten. Nur wenn die Verhandlungen über Locarno und den Völkerbund zu einem Mißerfolge führen, werden Deutschland und Italien einander automatisch näherkommen, schon um sich über Österreich zu einigen.**

Die Anschlußfrage hat Mussolini lange beschäftigt, und er hat mehrere Ideen über ihre Erledigung nach den italienischen Wünschen. Eine Zeitlang dachte er an eine Aufteilung Österreichs, bei der Italien, Südslawien, Ungarn und sogar die Czechoslowakei Stücke des österreichischen Gebietes erhalten sollen. Dieser Gedanke ist vorläufig als undurchführbar aufgegeben. wird aber noch immer in Reserve gehalten. Dann beschloß Mussolini, der Protektor der kleinen Entente zu werden. Der jugoslawische Minister Dr. Nincic wollte einen Sicherheitspakt unterschreiben, wenn Italien und Frankreich die Garantie übernähmen. Der Duce antwortete aber: „Entweder Frankreich oder Italien, aber nicht beide zusammen."

Auf dem Balkan wartet Mussolini eine günstige Gelegenheit ab. Er denke vielleicht an eine Teilung Albaniens. Der Einfluß Mussolinis auf den griechischen Diktator Pangalos sei groß. Italien habe Pläne im Ägäischen Meer.

Daß sich Italien mit England über Interessensphären in Abessinien verständigt habe, sei nicht zu bezweifeln. **Sauerwein gibt Frankreich und England den Rat, eine Neuverteilung der durch den Versailler Vertrag den beiden Ländern zugefallenen Kolonialmandate vorzunehmen und sämtliche oder einen Teil davon Italien und Deutschland abzutreten.**

*

Vor einem österreichisch-französischen Handelskrieg.

Wien, 23. April. (Tel.-Union.) Zwischen den österreichischen und den französischen Behörden haben sich in der letzten Zeit in der Auslegung des österreichisch-französischen Handelsvertrages Gegensätze ergeben, die zu empfindlichen Rückwirkungen geführt haben. Österreich hat vorläufig die Einfuhr von französischen Automobilen fast vollkommen gesperrt. Die französische Regierung beabsichtigt als Gegenmaßnahme die Sperrung der Einfuhr von österreichischem Holz nach Frankreich zu verfügen. Mit Rücksicht darauf, daß der Wert des nach Frankreich ausgeführten Holzes die nach Österreich eingeführten Frachtwaren um das zwanzigfache übersteigt, macht sich in österreichischen Holzverwertungskreisen eine gewisse Beunruhigung bemerkbar.

England in Südamerika.

Eine Riesenkonzession in Bolivien.

Ein Zeichen der zunehmenden Konsolidierung und Erlangung des Gleichgewichts in der englischen Wirtschaft ist die sichtbare Zunahme der Aktivität Englands in seinen Dominien und auf den fremden Märkten. Lateinamerika ist von jeher ein wichtiges Arbeitsfeld des englischen Kapitals gewesen. Während des Krieges und in der Nachkriegszeit von den Vereinigten Staaten zurückgedrängt, trat es im Jahre 1925 wieder stärker in den Vordergrund. Zwar hat der englische Handel mit Lateinamerika 1925 nicht über die normale mengenmäßige Steigerung des Gesamthandels hinaus zugenommen, aber die Grundlagen für eine solche Steigerung wurden gelegt, so daß für dieses Jahr mit einer starken englischen Konkurrenz auf dem südamerikanischen Markte zu rechnen ist.

Das Hauptinteresse Englands galt bisher stets Argentinien. Nunmehr fängt England an, engere Beziehungen zu denjenigen kleineren südamerikanischen Republiken zu pflegen, die gegenwärtig die günstigsten Aussichten bieten. Diese Märkte haben den außerordentlichen Vorteil, daß größere Kapitalmassen dort ohne Konkurrenz arbeiten können. So hat ein britisches Syndikat ein großes Gebiet der Republik Bolivien zur wirtschaftlichen Erschließung in einem Konzessionsvertrag mit der Regierung übernommen. Die Konzession umfaßt ein Gebiet von 120 000 englischen Quadratmeilen, also ein Gebiet von der Größe Englands (Großbritannien ist nur 89 000 englische Quadratmeilen groß. Die Schriftl.), ohne Zweifel die größte Konzession, die je von einer englischen Gesellschaft außerhalb der englischen Gebiete erworben wurde. Von dem Gesamtgebiet sind 30 Millionen acres Ackerbau- und Waldgebiet, 10 Millionen acres aussichtsreiches Ölland, 10 Millionen acres wertvolles Mineralgebiet. Die Konzession gewährt das Recht zum Bau von Wegen, Bahnen, Häfen, Faktoreien sowie zur ausschließlichen Schiffahrt auf dem Paraguay. In den ersten vier Jahren der Vertragszeit dürfen 12 000 europäische Familien angesiedelt werden. Ein- und Ausfuhren der Gesellschaft sind zollfrei. Die Gesellschaft ist bereits dabei, ihre Pläne zu verwirklichen. Die österreichische und italienische Regierung wollen Auswanderer in dem Konzessionsgebiet ansiedeln.

Republik Polen.

Abg. Ulitz wird noch nicht ausgeliefert.

Die Geschäftsordnungskommission des Schlesischen Sejm verhandelte am vergangenen Dienstag abermals über die Freigabe des Abg. Ulitz an die Staatsanwaltschaft. Es kam jedoch nicht zu positiven Beschlüssen, so daß diese Angelegenheit wieder vertagt wurde.

Ein polnisch-dänisches Schiedsabkommen.

Kopenhagen, 24. April. (PAT.) Gestern mittag wurde hier zwischen der polnischen und der dänischen Regierung ein Schiedsabkommen unterzeichnet, in welchem sich beide Staaten verpflichten, alle Rechtsstreitigkeiten auf dem Wege friedlicher Verhandlungen zu erledigen.

Eine englische Prinzessin, die unter die Rubrik „Polen" gehört.

Aus London wird am 22. d. Mts. gemeldet:

Dem Herzog von York, zweiten Sohn König Georgs, ist gestern morgen eine Tochter geboren worden. Die Herzogin und das Kind befinden sich wohlauf.

Prinz Albert von Großbritannien, Herzog von York ist bekanntlich der aussichtsreichste Thron-Prätendent der u. E. aussichtslosen monarchistischen Bewegung in Polen.

Die Feier des 1. Mai in Lodz.

In einer Lodzer Konferenz der polnischen Sozialdemokratischen Partei, der deutschen Sozialdemokratischen Partei in Polen, der Jüdischen Arbeiterpartei „Bund" und der polnischen Gewerkschaften ist beschlossen worden, die Feier des 1. Mai durch eine gemeinsame Kundgebung der polnischen, deutschen und jüdischen Arbeiter zu begehen.

Faszistische Demonstrationen.

Warschau, 23. April. (Eig. Drahtb.) Aus Lemberg wird nach hier gemeldet, daß dort gestern abend faszistische Verbände in den Warteräumen verschiedener Kinos Demonstrationen zu veranstalten suchten. Die Demonstrationen richteten sich sowohl gegen die Rechte als auch gegen die Linke. Man schrie: „Die Nationaldemokraten stehlen, auch die Sozialisten stehlen." „Hoch lebe der Faszismus!" „Hoch lebe Mussolini!" Hierauf versuchte eine kleine Demonstrantengruppe in den Magistratssitzungssaal einzudringen, wo gerade eine Sitzung des Lemberger Magistrats stattfand. Die Polizei schritt jedoch ein und verhaftete den Hauptschreier.

Das Urteil im Wilnaer Kommunisten-Prozeß.

Wilna, 24. April. PAT. Blättermeldungen zufolge wurde vorgestern in dem Prozeß gegen 93 Kommunisten, die unter der Anklage standen, eine antistaatliche Aktion getrieben zu haben, das Urteil gefällt. Es lautete gegen 32 Angeklagte auf Gefängnisstrafen von 4 Monaten bis zu 4 Jahren, die übrigen wurden freigesprochen.

Die Bezüge des polnischen Henkers.

Warschau, 23. April. Der erste in Polen engagierte Henker, der 31 Jahre zählt, war Hörer der Medizin. Sein Name ist in Geheimnis gehüllt, er tritt unter dem Pseudonamen „Maciejowski" auf. Er bezieht ein Gehalt der IV. Rangklasse eines Staatsbeamten, also das Gehalt eines Wojewoden. Außerdem werden ihm seine Unkosten vergütet und Diäten gezahlt. In Kleinpolen gebührt ihm im Sinne des österreichischen Gesetzes aus dem Jahre 1873 aus der Gerichtskasse für die Vollstreckung des Urteils ein Betrag von 50 zł und als Zehrgeld ein Betrag in Höhe von 10 zł. Bei den zahlreichen in Polen verhängten und vollstreckten Todesurteilen, ist das Amt eines Henkers also eine der lohnendsten Einnahmequellen, die man sich denken kann.

Deutsches Reich.

Sturz der Mecklenburger Regierung.

Aus Schwerin wird gemeldet: Im Landtag wurde über den Antrag der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei abgestimmt, daß die Erklärungen der Regierung zu den ultimativen Forderungen der Güstrower Landwirteversammlung der Auflösung des Landtags entsprächen. Es handelte sich bei dieser Abstimmung um ein Vertrauensvotum für die Regierung. Für den Antrag stimmten 23 Abgeordnete (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei), gegen den Antrag 37 (Völkische Freiheitspartei Nationalsozialisten, Demokraten, Wirtschaftler, Sozialdemokraten und Kommunisten). Das Vertrauensvotum war somit abgelehnt.

Nach einstündiger Vertagung der Sitzung erklärte der Ministerpräsident Freiherr v. Brandenstein, daß das Staatsministerium seinen Rücktritt beschlossen habe. Die Deutschnationale und Deutsche Volkspartei beantragten darauf die Auflösung des Landtages und Neuwahlen. Der Redner der Sozialdemokratie stimmte diesem Antrag zu.

Das Schicksal der „D. A. Z.“

Wie reichsdeutsche Blätter berichten, findet sich in den Eintragungen des Handelsregisters Berlin-Mitte die folgende Eintragung: Preußische Druckerei und Verlags-A.-G., Sitz Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Druckerei- und Verlagsgeschäften aller Art.

Die A.-G., die über ein Kapital von 600 000 Reichsmark verfügt, hat ihren Sitz in der Wilhelmstrtße 30. Die Gründer sind der preußische Staat und vier Beamte des Finanzministeriums. Den ersten Aufsichtsrat bilden Ministerialdirektor Nobis, Ministerialrat Fimen und Oberfinanzrat Schönbeck. Die neue Gesellschaft soll, wie das Blatt wissen will, neben der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ auch eine Reihe von Kreisblättern übernehmen.

Die Gründung bestätigt den von der preußischen Regierung bisher stets dementierten Ankauf der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ durch den preußischen Staat. Als gegen Ende vergangenen Jahres das Blatt beim Zusammenbruch des Stinneskonzerns von dem Papierfabrikanten Salinger in Gemeinschaft mit Weber gekauft wurde, vermutete man, daß hinter dieser Transaktion die preußische Regierung stände. Dementsprechende Nachrichten, die in die Presse gelangt sind, erfuhren jedoch ein scharfes Dementi seitens des preußischen allgemeinen Pressedienstes. Jetzt läßt die Begründung erkennen, daß die preußische Regierung aus ihrer Reserve hervortritt und diese Transaktion offen zugeben dürfte.

An der politischen Richtung des Blattes, das bereits vor der Novemberrevolution halbamtlichen Charakter trug, dürfte sich nichts ändern, solange der bisherige Chefredakteur, Dr. Fritz Klein, trotz seiner Jugend einer der urteilsfähigsten deutschen Journalisten, die Leitung der Redaktion nicht niederlegt. Die Herren Salinger und Weber hatten sich jeder Einmischung in redaktionelle Angelegenheiten enthalten. Auch der preußischen Regierung würde es gerade von seiten der Regierungsparteien verdacht werden, wenn die demokratische Berliner Presse — eine derartige Umstellung würde am nächsten liegen — in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ eine gewichtige Konkurrenz erhielte.

Aus anderen Ländern.

Rücktritt des litauischen Außenministers.

Kowno, 23. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der litauische Außenminister Reynis ist am Donnerstag auf seinen Wunsch durch Verordnung des Staatspräsidenten vom Amte suspendiert worden. Zu seinem Stellvertreter wurde der ehemalige Ministerpräsident Bystras ernannt, der die Leitung des Resorts bereits übernommen hat. Der ausgeschiedene Außenminister bestätigte Pressevertretern gegenüber das Gerücht von den litauisch-russischen Sonderverhandlungen. Es handelt sich um einen reinen Neutralitätsvertrag nach der Art des zwischen Rußland und der Türkei abgeschlossenen Vertrages. Von einer Garantie der Grenzen Wilnas oder des Memelgebiets im Zusammenhange mit der Absage Litauens an den Bund der Baltenstaaten sei nicht die Rede. Sollte das Übereinkommen zustande kommen, so würde der Vertrag in Moskau unterzeichnet werden.

Die Delegierten für die Studienkommission zur Völkerbundreform.

Nach den im Völkerbundssekretariat vorliegenden Mitteilungen werden in der Studienkommission zur Ausgestaltung des Völkerbundsrates vertreten sein: England durch Lord Robert Cecil und den juristischen Sachverständigen Sir Cecil Hurst, Frankreich durch Paul Boncour und Fromagot, Brasilien durch Mello Franco, Italien durch den Senator Scialoja, die Schweiz durch Bundesrat Motta, Polen durch den Ministerpräsidenten Graf Skrzyński, der im Behinderungsfalle von dem Minister Sokal vertreten würde, Spanien durch den bisherigen Berner Gesandten Palacios, Japan durch den Gesandten Professor Matsuda, Belgien durch den Senator Broucke und den Juristen Rollin, die Tschechoslowakei durch den Berner Gesandten W. Veverke, Schweden durch den Unterstaatssekretär Sjoeborg, Uruguay durch den Gesandten Guani. Besonderes Interesse verdient die Teilnahme der maßgebenden juristischen Sachverständigen der Rheinpaktmächte. Es fehlen noch genaue Angaben über die Vertreter Chinas, Deutschlands und Argentiniens.

Auslandskredite für Rußland.

Moskau, 24. April. (PAT.) Wie die Blätter melden, hat die Naphtha-Industrie der Sowjetunion Auslandskredite in Höhe von 32 Millionen Rubel erhalten. Hiervon entfallen auf England 10½ Millionen, auf Deutschland 15 und auf Frankreich 6½ Millionen.

Der russisch-litauische Garantiepakt.

Lemberg, 24. April. PAT. Nach Meldungen aus Moskau stehen die russisch-litauischen Verhandlungen über einen Garantiepakt vor dem Abschluß. In allen grundsätzlichen Fragen wurde bereits eine Verständigung erzielt. Die Finalisierung des Abkommens wird Ende April erwartet. Das Abkommen wird auch eine Neutralitätsklausel in bezug auf die anderen Baltenstaaten enthalten. Für Memel sieht das Abkommen bedeutende Transiterleichterungen vor.

Politische Mordtaten in einem ukrainischen Kloster.

OE. **Charkow**, 23. April. Im Kloster Lubny in der Ukraine sind der Archimandrit Shdan und der Priester Besilewski ermordet worden. Beide waren als Anhänger einer modernen sowjetfreundlichen kirchlichen Richtung bekannt und die Sowjetbehörden vermuten die Mörder in den Kreisen der altkirchlichen Geistlichkeit. Die politische Polizei hat den ehemaligen Abt des Klosters verhaftet.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 24. April.

Vom Recht auf Freude.

Die Sonntage zwischen Ostern und Pfingsten tragen seit alters her Namen, in denen sich die Freude verewigt hat, die die alte erste Christenheit in diesen Wochen empfand. Sie galten als die eigentliche hohe Freudenzeit der Kirche. Darum Jubilate, Cantate!

Schon diese Namen bezeugen, daß die Rede, um Religion und insbesondere ums Christentum sei's ein trübes Ding, zum Christentum gehöre die Freudlosigkeit, ein Christ dürfe nicht fröhlich sein usw, völlig unberechtigt ist. Richtig ist, daß der Christ zwischen Freude und Freude einen Unterschied macht, daß er weiß, wie es sogenannte Freuden gibt, die wie Blumen sind, die mit entzückenden Farben prangen und berauschenden Duft verbreiten, aber in ihrem Kelche tragen sie Gift. Richtig ist auch, daß Christenfreude nichts gemein hat mit der Ausgelassenheit und Lustigkeit der großen Menge. Aber Christenfreude hat tieferen Grund, als Genuß des Augenblicks. Christenfreude ruht auf der Botschaft, die an der Spitze der heiligen Geschichte erklingt: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren!“

Christenfreude hat im Unterschied von aller anderen Freude einen ewigen Grund und ewigen Inhalt. Wenn ich weiß, daß ich einen gnädigen Gott in Christo habe, der mich liebt wie ein Vater, in dessen Ratschluß mein Leben wohlgeborgen ruht, dessen starker Arm mich trägt und schirmt, wenn ich weiß, daß ich in Christo Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit habe, wie sollte ich dann nicht voller Freude sein dürfen? Freude über Freude, Christus wehret allem Leide, das ist das Jubilate des Glaubens.

Martin Rinckart, der am 24. April vor 340 Jahren geboren wurde, hat dieser Christenfreude klassischen Ausdruck verliehen in seinem Liede: Nun danket alle Gott. Ja, wir haben ein Recht auf Freude. „Der ewig reiche Gott woll uns bei unserem Leben ein immer fröhlich Herze geben!“

D. Blau-Posen.

Redakteur Blażejowski contra Dr. Śliwiński.

Bekanntlich hatte der Redakteur der „Gazeta Bydgoska“, Blażejowski, seinerzeit den Stadtpräsidenten Dr. Śliwiński wegen Beleidigung verklagt, da dieser gelegentlich einer Stadtverordnetenversammlung in bezug auf die Person Blażejowskis abfällige Bemerkungen gemacht haben sollte. In dieser Sache wurde bereits einmal vor dem hiesigen Friedensgericht verhandelt, sie wurde jedoch auf Antrag der verklagten Partei vertagt. Gestern nun wurde die Streitaxt durch die Erklärung des Stadtpräsidenten begraben, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Privatkläger zu beleidigen. Er habe ihm weder den Vorwurf gemacht, daß er Bolschewik sei, noch, daß Blażejowski verschiedene Sachen auf dem Gewissen habe. Er habe auch nicht behauptet, daß er den Redakteur Blażejowski kompromittieren wolle. B. nahm diese Erklärung zur Kenntnis und zog den Antrag auf Bestrafung zurück, worauf das Gericht die Sache niederschlug.

Jetzt oder nie?

Der „Dziennik Kujawski“ erscheint in Inowrocław. Sein Interessengebiet reicht aber weiter als sein Leserkreis. Er hat den Blick für die Zukunft, für das Ferne, Allzuferne. In einer seiner letzten Nummern hat er diesen Blick auf die Ostsee gerichtet und beschäftigt sich mit der polnischen Handelsflotte. Und da muß man ihm schon hellseherische Kräfte zusprechen.

Also er bedauert unendlich, daß man sich nach Wiederherstellung des polnischen Staates mit allem anderen, nur nicht mit dem Bau eines Hafens und einer Handelsflotte beschäftigt habe; denn unsere Zukunft liege doch gewissermaßen auf dem Wasser. Und alle Waren, die nach Polen kämen, müßten fremde Schiffe verfrachten, während doch das Geld in die eigene Tasche fließen müßte. Und der deutsche Flottenverein (als gutes Beispiel sind die bösen Deutschen immer zu gebrauchen!) hätte auch aus nichts die deutsche Handelsflotte geschaffen, aus den Pfennigen, die Schul- und Straßensammlungen erbracht hätten. So müßte es hier auch gemacht werden. Der Augenblick sei ungemein günstig. Auf dem Weltmarkt wie auch in Danzig schon bekäme man Schiffe für einen Schleuderpreis. Man müsse ans Werk gehen, wenn man eine Handelsflotte schaffen wollte. Jetzt oder nie! —

Jetzt oder nie? — Wenn man so spricht, dann sehe ich die Handelsflotte nicht durch den blauen Dunst, den der „Dziennik Kujawski“ seinen Lesern vormacht, in das Blickfeld gewöhnlicher Sterblicher rücken.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** ist weiter im Fallen begriffen. Er betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde: + 3,70 Meter, bei Thorn: + 1,47 Meter.

§ **Halbmast geflaggt** hatten am heutigen Tage die Gebäude der Wasserbauinspektion aus Anlaß des plötzlichen Todes des Direktors, Rats Bronikowski.

§ **Musterung des Jahrgangs 1905.** Die Gestellungspflichtigen des Jahrgangs 1905, sowie die Zurückgestellten der früheren Jahrgänge, Klasse B, haben sich im Schützenhause, Thornerstraße 175, in der Zeit vom 4. Mai bis zum 25. Mai d. J. zur Musterung einzufinden. Genaue Musterungspläne mit dem Tag der Gestellung der einzelnen Buchstaben werden in diesen Tagen veröffentlicht.

§ **Erhöhung der Tabakpreise.** Wie Warschauer Blätter melden, tritt mit dem 26. d. M. eine neue Erhöhung der Preise für Tabakmonopol-Erzeugnisse um 20 Prozent ein.

§ **Warnung.** Durch Inserate in der hiesigen polnischen Presse forderte eine Firma J. W. Stapper-Amsterdam zur Einsendung von Geldbeträgen auf, wofür man vier Lose erhalten sollte. Drei waren weiter zu verkaufen. Es ist das bekannte System der Kettenlose. Versprochen werden dem Publikum Automobile, Fahrräder usw., ob man sie erhält, ist eine andere Frage. Eine große Anzahl Personen, die gewiß zu jener Sorte Menschen gehören, die nie alle werden, hat auch schon größere und kleinere Beträge nach Amsterdam in eingeschriebenen Briefen gesandt. Diese Sendungen sind jedoch zurückgehalten worden. Die Absender werden sich vor der Staatsanwaltschaft wegen unerlaubter Ausfuhr von Geld zu verantworten haben. — Die hiesige Polizei warnt vor derartigen Unternehmen.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** zahlte man für Butter 2,40—2,60, für Eier 1,70—1,80. Mohrrüben kosteten 20, Radieschen 30, Salat 20—30, Zwiebeln 40—45, Spinat 90—1, Äpfel 40—60. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Gänse 7—10, Hühner 3—6, Tauben 2,20. Auf dem Fleischmarkt werden folgende Preise gefordert: Schweinefleisch 1—1,10, Rindfleisch 70—80, Kalbfleisch 80—90, Hammelfleisch 60—70, Dauerwurst 1,20—1,60, Kochwurst 80—1. Wenig angeboten waren Fische. Man zahlte für Aale 1,50—1,80, für Hechte 1,20—1,40, Schleie 1,40—1,60, Bressen 1—1,30.

ln. **Angeklagte, die sich selbst Zuchthausstrafe wünschen.** Der seltene Fall, daß Angeklagte für sich selbst eine Zuchthausstrafe beantragen, ist in der gestrigen Sitzung der Strafkammer des Bezirksgerichts eingetreten. Wegen mehrerer schwerer Einbruchsdiebstähle sind angeklagt: Der Arbeiter Ignatz Jendrzejczak und dessen Ehefrau Josefa, der berufslose Kasimir Karaszewski, die Arbeiterinnen Magdalena Kordek und Josefa Hejnicka, sämtlich aus Exin. Die Bande machte die Umgegend von Exin unsicher und stahl bei unzähligen Landwirten alles, was überhaupt denkbar ist; es gibt eben keine bewegliche Sache, die sich die Angeklagten nicht aneigneten; vom Federvieh bis zur Eisenfeile, vom Hobel bis zur Brieftasche, es war alles im Bereich des Möglichen vertreten und das gestohlene Gut bildete ein ganzes Arsenal. Die Angeklagten sind wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft, so daß der Staatsanwalt strenge Strafen beantragt: J. vier Jahre Zuchthaus, dessen Frau sechs Monate Gefängnis, Karaszewski vier Jahre Zuchthaus, Kordek und Hejnicka je drei Monate Gefängnis. Das Gericht verkündet folgendes Urteil: J. 3½ Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust, dessen Frau zehn Tage Gefängnis, Karaszewski zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, die Kordek und Hejnicka je eine Woche Gefängnis. Nach der Verkündung des Urteils bitten die Angeklagten Jendrzejczak und Karaszewski den Vorsitzenden um Umwandlung der Gefängnis- in Zuchthausstrafe; dieser Wunsch konnte aber nicht erfüllt werden.

§ **Verhaftet** wurden gestern eine Person wegen Diebstahls und zwei wegen groben Unfugs.



§ **Selbstmord** durch Erhängen beging am gestrigen Tage in seiner Wohnung, Bleichfelde, Rentenkolonie 6, der 42jährige Albert Gertz. Derselbe war Techniker von Beruf und unverheiratet. Die Ursache zum Selbstmord dürfte in einer teilweisen Erblindung zu suchen sein, die G. an der Ausführung seiner Tätigkeit verhinderte.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut** befindet sich auf der hiesigen Kriminalpolizei. Es handelt sich um eine große Anzahl von Gold- und Silberwaren, wie Herren- und Damenuhren, Ohrringe, Armbänder, Ketten usw. — Geschädigte können sich zwecks Entgegennahme der Gegenstände bei der Kriminalpolizei melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Frauenchor der Christuskirche. Die beiden nächsten Übungsstunden finden Montag, den 26. April, und Montag, den 3. Mai, statt. (5318

D. G. f. K. u. W. Dienstag, den 27. April 1926, Gastspiel der Tanzgruppe Gertrud Bodenwieser-Wien. „Die Tanzgruppe Bodenwieser aus Wien, unter der Leitung der genialen Gertrud Bodenwieser, steht an der Spitze der modernen Tanzgruppen.“ (Näheres siehe Anzeige.) (5496

*

Posen.

Am Dienstag, den 4. Mai d. J., veranstaltet der Posener Handwerkerverein anläßlich der Posener Messe — Targ Poznański — in den Räumen der Grabenloge, ul. Grobla 25, ein gemütliches Beisammensein mit Damen; anschließend Tanz für alle Teilnehmer. Ihre Beteiligung haben bereits der hiesige Verein Deutscher Sänger, sowie der Männerturnverein Posen, dessen Vorführungen im Vorjahre allgemeinen Beifall fanden, zugesagt. Es bietet sich hiermit sämtlichen deutschen Messebesuchern, die nicht wissen, wo sie ihre Abende verleben sollen, Gelegenheit, mit ihren Landsleuten in engere Fühlung zu kommen. Eintrittsgeld einschl. Steuer 1,— Zl. (5494

* * *

* **Kgl. Wierzchucin** (Kreis Bromberg), 24. April. Die Leiche eines Mannes, die dort schon seit dem Winter gelegen haben muß, wurde aus dem hiesigen Teich gefischt. Sie ist bereits bis zur Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangen, weshalb eine nähere Beschreibung des Toten nicht erfolgen kann. Es scheint sich um einen Bettler zu handeln.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos 990

Pianos Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738 Pianos

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn

Ruberoid-Bedachung

Transportable Kachelöfen
Fabriköfen. 4401

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums-Bedarf

Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte

Physikalische Apparate.

Damenhüte
nach den letzten Pariser Originalmodellen
empfiehlt 4950
Wytwórnia kapeluszy
Kazimierz Seifert.
Długa 65.
Hüte werden zum Umpressen nach den neuesten Fassons angenommen.

Wir verkaufen!!
solange alter Vorrat:

Strümpfe:

Kinderstrümpfe schw., br. „Patent"	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Herrensocken „Neuheiten"	1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut"	3.95

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit"	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz"	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons"	22.50

Mäntel: 5353

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter"	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform"	38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität"	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Kostüme:

Damenkostüme „gemustert"	19.50
Damenkostüme „Boston"	48.50
Damenkostüme „Kammgarn"	58.00
Damenkostüme „Gabardine"	68.00
Damenkostüme „Modelle"	85.00

Blusen:

Damenblusen „Rips"	5.75
Damenblusen „Voile"	7.95
Damenblusen „Seidenrips"	12.50
Damenblusen „Kassak"	14.50
Damenblusen „Crêp de chine"	19.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kindermützen „Seidentrikot"	0.95
Damenmützen „Ripsseide"	3.95
Damenhüte „Strohgeflecht"	5.95
Damenhüte „Ia Stroh"	8.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „Crêp de chine"	9.75
Damenhüte „Modelle"	12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Gelegenheitskäufe!
Eine Viehwage, 1 050 kg Tragkraft
Eine Strohpresse, System Welger
Eine Oelpresse
Drei gebrauchte Mähmaschinen
Ein 6-spänn. Roßwerk gebraucht
Ein 2-spänn. Roßwerk
Eine Lokomobile 12PS
Einen Dungstreuer (Osborne) 3 m.
Sämtliche Maschinen gut durchrepariert. 2226
Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
gegr. 1892. Masch.-Fabrik, Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7/10
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.



Special-Fachmann

Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Specialität: Automobilscheiben
Facettscheiben für Möbel
Neubelegen schadhaft. Spiegel
Lager fertiger Spiegelgläser
Królowej Jadwigi 6a
Telefon 1357. 4407

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
4406 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Anmeldungen
zum 4419
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Gebr. Schlieper
Bydgoszcz
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.
Kalk, Portland-Zement, Gips
Rohrgewebe, Holzstabgewebe, Gipsplatten, Fliesen
Schamottesteine, Schlemmkreide, Hydrl. Graukalk, Nägel
Teer, Dachpappe, Dachsteine, Schindeln. 4080

Fabryka Wyrobów Drzewnych
Bydgoszcz, Matejki 3, Telefon 694
liefert sofort ab Lager: 3602
Kleiderbügel :: Wäscheklammern
Küchenbretter :: Bürstenhölzer etc.
eigen. Fabrikation zu billigsten Preisen und übernimmt jegliche Herstellung
von Holzmassenartikeln.

Auto-Monteur
übernimmt sämtliche Reparaturen
auch nach außerh. Off. u. F. 3275 a. d. Gst. d. Z.

Hausschneiderin
näht gut u. billig. 3266
Gdańska 27, Hof, r., I.

Unterricht
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
durch 5335
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Szubin, Exinerstr. 4
St. Izydorek
Prozeßvertreter
fr. Rechtsanwalts- und Notariats-B.-V.
empfängt vorm. 8—1,
4214 nachm. 3—6.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 4213

Bad Salzbrunn
in Schlesien
Katarrhe · Asthma
Nieren · Gicht · Zucker
Prospekte durch die Badedirektion.
Größter Golfplatz Deutschlands 4666

Futterrüben-Samen
rote Eckendorfer, aus deutscher Elitesaat, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, hat abzugeben und sendet Muster und Angebot auf Wunsch 3637
Dominium Lipie
Post und Bahn Gniewkowo (Wielkp.).

Norweg. Tran
Wagenfett
Maschinenöl
empfehlen 4170
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz, Dworcowa 95
4170

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 4410
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

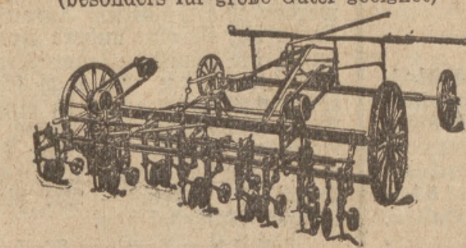
G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche 4594
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Pfaff, Mundlos-Nähmaschinen
Wanderer Diamant-Fahrräder
Waffen und Munition
Reparatur-Werkstatt für einschl. Arbeiten.
Ernst Jahr, Bydgoszcz,
Gegründet 1879. 10107 Gegründet 1879.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehlen wir:
Drillmaschinen
Ventzki
1¼ bis 3 m Spurbr.



Original Dehne's Simplex bis 4 m Spurbr.
(besonders für große Güter geeignet)



Universal-Hackmaschinen
Original Hey's Pflanzenhilfe, D. R. P.
beste, tausendfach bewährte Maschine für alle Hackfrüchte und Bodenverhältnisse.
Original Dehne Hackmaschinen,
Einfache Rübenhackmaschinen.
Verlangen Sie sofort Offerte von 4400
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Dacharbeiten
Ausführung sämtlicher Arbeiten und Reparaturen
an Schiefer-, Ziegel- und Papp-Dächern 808
Doppellagige Klebepappdächer
Einfache Pappdächer
Ueberklebungen alt. Pappdächer :-: Teerungen.
Kostenanschläge und Besuch meines Dachdeckermeisters kostenlos.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Kontor und Fabrik:
Grudziądzka (Jakobstr.) 8
Telefon Nr. 82. Gründungsjahr 1845.

Deutsche Handwerker tretet unserm Verbande bei.
Seid keine Eigenbrödler! Der Verband bietet seinen Mitgliedern außer der Uebersetzungsstelle, Steuerberatung u. Rechtsauskunft usw. durch seine angeschlossene Sterbekasse den größten Vorteil. Sie gewährt ihren Mitgliedern bei einer Beitragsleistung von 2 zł pro Vierteljahr jetzt ein Sterbekassengeld von 200 zł. Die Anmeldungen für den Verband nimmt die **Geschäftsstelle des Verbandes,** Pomorska 67, entgegen. 4660

Schleif- und Polier-Anstalt
mit elektr. Betrieb
für Messer u. Scheren aller Art.




Rasiermesser
mit garantiert guter Schneide.
Prima Solinger Stahlwaren
in reichhaltiger Auswahl. 4404
Kurt Teske
Tel. 1296. Posenerplatz 4. Tel. 1296.

Kinder-Wagen
55.— złoty 55.—
!! große Auswahl !!
T. BYTOMSKI
Dworcowa 15a 4883 ul. Gdańska 21

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 4405
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

Bierkisten, Trittleitern
Leitern aller Art, Eimerdeckel, 4522
Massenartikel aus Holz fabriziert
C. Bugiel, Holzindustrie
Grudziądzka Nr. 2. Telefon 387.

Gummimäntel
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
gibt ab
„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 4335 Długa (Friedrichstr.) 19

Wieder ein neuer Transport
Fourniere
angekommen, die wir zu äußerst günstigen Preisen verkaufen.
LLOYD BYDGOSKI
dawniej 5288
Bromberger Schleppschiffahrt Tow. Akc.
Grodzka 28/29. ※ Tel. 471, 472, 259.



2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 94.

Bromberg, Sonntag den 25. April 1926.

Pommerellen

Zwecks schnellster Erledigung.

Wir leben in einer schweren Zeit. In einer Zeit der Arbeitslosigkeit, des Beamtenabbaues und der Sparmaßnahmen. Und wenn auch manch einer hoffte, daß durch diese oder jene Maßnahme die Staatsmaschine sich einen flotteren Gang angewöhnen würde, so hat er sich doch recht kräftig getäuscht. St. Bürokratius lebt bei uns in Polen besser als irgendwo anders.

Reduziert wurde bekanntlich eine große Zahl von Beamten aus Sparsamkeitsgründen. Und bekannt dürfte ja auch das hübsche Geschichtchen sein, das bei einer solchen Reduktion in Hela passierte. Dort gab es einen Schutzmann, der außer seinem Landdienst noch „Seedienst" tat. Er konnte nämlich auch das in Hela stationierte Polizeimotorboot führen. Dieser tüchtige Mann also wurde abgebaut — und drei neue Schutzleute kamen auf seinen Posten. Der eine wurde gleich nach Putzig abkommandiert, wo er jetzt das Motorboot führen lernt. Das sind so Sparmaßnahmen!

Ein würdiges Gegenstück hierzu ist eine Verordnung der Generalpostdirektion, die die polnischen Postämter anweist, ihre Dienstschreiben nach Danzig nur in französischer Sprache abzufassen. — Daß die polnischen Postbeamten, hauptsächlich die, die mit Danzig zu tun haben, die deutsche Sprache beherrschen, ist ziemlich sicher, daß sie hingegen französisch können, wage ich immerhin zu bezweifeln. Würde man also in deutscher Sprache mit Danzig verkehren, so könnte ohne weiteres jedes Schreiben weitergeleitet werden. So wird man jedoch in diesen Zeiten des Beamtenabbaues neue Beamte, und zwar Übersetzer, anstellen müssen. Und ehe die Schriftstücke Danzig erreichen, werden sie sich nochmals eine kleine Ruhepause auf dem Schreibtisch des Übersetzers erlauben dürfen. —

Man muß sparen, reduzieren und vereinfachen — aber ja nicht deutsch sprechen oder gar schreiben. Man muß alles so unpraktisch wie nur möglich einrichten, dann haben alle Reduktions- und Sparmaßnahmen ihren Zweck erfüllt!

24. April.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser fällt,** ist aber immerhin noch hoch. Die Buhnen sind noch überflutet. Am Donnerstag kam abends ein Dampfer mit einer Anzahl größerer Fahrzeuge stromauf. Viele vorüberkommende Fahrzeuge sind unbeladen. — Die Fähre ist etwas stromab verlegt worden. Das Motorboot versieht den Fährdienst. Um bei etwaigen Betriebsschäden des Fahrzeuges den Fährdienst ohne Unterbrechung ausüben zu können, hat der Fährpächter ein zweites Motorboot beschafft. Dasselbe ist wesentlich kleiner und besitzt keine Kajüte. *

d. **Von der Badeanstalt.** Seit einigen Tagen kommt mit dem Trinkewasser eine ölige Masse in die Weichsel, die sich noch weithin abzeichnet. Wie man hört, handelt es sich um Abflüsse der städtischen Gasanstalt. Wahrscheinlich können infolge der Umbauarbeiten Nebenprodukte nicht völlig ausgenutzt werden und fließen in die Trinke. Für die unterhalb der Trinke aufgestellte städtische Badeanstalt dürfte diese Beimischung des Wassers durchaus keine Empfehlung sein. *

e. **Das im Vorjahre auf der Ausstellung gezeigte Mustersiedlungshäuschen** hat ein hiesiger Fleischermeister erworben und in Rudnick im Stadtwald aufbauen lassen. Das Häuschen war vollständig aus Holz hergestellt. *

i. **Unfall.** Am Donnerstag fuhr der Klempnermeister Grabowski auf seinem Motorrade nach Bromberg. Unterwegs ist ihm ein schwerer Unfall zugestoßen. Man fand ihn schwer verletzt liegen, schaffte ihn zu einem Obdach und konnte aus seinen Papieren seinen Namen und Wohnort feststellen, worauf der Verunglückte auf einem Auto nach seiner Wohnung geschafft wurde. Die Ärzte stellten einen schweren Schädelbruch fest. Näheres über die Art des Unfalls konnte infolge der Besinnungslosigkeit des Verletzten nicht festgestellt werden. *

nz. **Aus dem Kreise Graudenz,** 23. April. Einem Landwirt gingen im Frühjahr zwei junge Pferde ein. Um die Krankheit festzustellen, wurden die Kadaver geöffnet. Im Magen fand man unzählige Parasiten, welche sich an der einen Magenwand festgesaugt hatten. Dieselbe war dadurch derart beschädigt, daß Eiterherde entstanden und der Magen auf manchen Stellen fast durchbohrt war. — Außer den beiden staatlichen Gütern Engelsburg und Tursnitz sollen in diesem Jahre noch weitere staatliche Besitzungen aufgeteilt werden. Kürzlich sollte auf einer Staatsbesitzung das Inventar öffentlich verkauft werden. Da sich aber zu den geforderten Preisen nicht ausreichend Bieter fanden, mußte von dem Verkauf Abstand genommen werden.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Es ist ein Wagnis, bei unserer heutigen Valuta die berühmte Tanzgruppe Gertrud Bodenwieser von sechs Damen und einem Herrn und dazu dem Klavierbegleiter, zusammen also acht Personen, gegen ein hohes Honorar mit fester Valuta zu engagieren. Der Vorwurf, daß in Grudziądz nichts geboten wird, kann in diesem Falle nicht erhoben werden, denn eine solche Veranstaltung ist sonst nur in großen Städten möglich. Wir werden bei dieser Gelegenheit Tänze nach der Musik des ganz modernen Komponisten Strawinsky hören. Über diese Tänze schreibt die Kritik: „Die Tanzsuite Strawinskys zeigte das Können der Bodenwieser-Gruppe von der heiteren Seite: Groteske, Burleske, Klownerie, Exzentrik, Karneval- und Mont-Martre-Geist. „Dämon Maschine" zeigte die geistige Herrschaft über die entseelten Leiber meisterhaft. Ein Tanz, wenn man noch so sagen darf, von unheimlicher Besessenheit der maschinisierten Extremitäten." Es ist damit zu rechnen, daß dieser Tanzabend am Mittwoch, den 28. April, im Gemeindehause ausverkauft werden wird; es empfiehlt sich daher, sich beizeiten in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3, einen Platz zu sichern. (5368 *

Thorn (Toruń).

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Thorn e. V.

hielt am 15. April seine Jahresversammlung im Deutschen Heim ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der vier im verflossenen Jahre verstorbenen Mitglieder: Czyszewski, Jarocki, Heise und Seidler. Hierauf schilderte der Vorsitzende die traurige Lage des Hausbesitzes.

Die ehemals preußischen Gebiete waren im Deutschen Reiche die ärmsten Provinzen; sie hätten demnach nach der Übernahme als ein Notstandsgebiet erklärt werden müssen. Das Gegenteil von alledem ist eingetreten. Durch die harte Besteuerung ist namentlich der Hausbesitz so verarmt, daß er nichts mehr abgeben kann, im Gegenteil der finanziellen Hilfe auf allen Gebieten und in allen Berufen bedarf, um wieder leistungsfähig zu werden. Schuld an diesem ganzen Verfall ist die Inflation.

Jeder Bürger, Geschäftsmann und Hausbesitzer hatte ein Spar- oder Betriebskapital auf der Bank. Durch die Inflation ist er vollständig verarmt; seines Spar- und Betriebskapitals beraubt, stand er mittellos da. Wer noch die physische Kraft besaß, mußte von vorne anfangen; wer das nicht konnte, ging unter.

Ohne Beachtung der Wirtschaftsnöte im Hausbesitz setzte die Steuerbehörde ein und belegte jeden mit solch hohen Steuern, die nicht zu tragen waren. Es kam hinzu, daß die Steuern nur auf wenige Schultern abgewälzt wurden. Denn 1914 zahlten in Thorn 11 500 Einwohner die Einkommensteuer, heute sind es nur 1700 Bürger, zum größten Teil die Hausbesitzer eventl. Geschäftsinhaber, 2000 Hausbesitzer die Grund- und Gebäudesteuer. Die hauptsächlichsten Steuern muß der Hausbesitzer tragen. Vor dem Kriege zahlte jeder Beamte, Arbeiter und jedes Dienstmädchen die Einkommensteuer, heute zahlen sie dieselbe erst, wenn sie ein Gehalt oder einen Lohn von 2500 zł haben; der Hausbesitzer und Gewerbetreibende aber schon, wenn er ein Einkommen von nur 1500 zł hat. Der Hausbesitzer wird noch immer als ein zahlungsfähiger Faktor hingestellt. Es ist aber nicht in Erwägung gezogen, daß er durch die Inflation und die parteiischen Gesetze, die in dem Mieterschutzgesetz ihren Ausklang finden, seiner Barmittel und seiner Rechte im Hause vollständig verlustig gegangen ist. Auch die Novelle zum Mieterschutzgesetz, jetzt vom Senat verabschiedet, ist gegen den Hausbesitzer gerichtet und wird wieder viel Prozesse hervorrufen. Beides, das Mieterschutzgesetz sowohl wie die Novelle dazu, trifft die Parteien am allerschlimmsten. Dadurch, daß der Hausbesitzer nicht in die Lage gesetzt wird, Reparaturen und Umbauten am Hause vornehmen zu können, tragen derartige Gesetze nur dazu bei, die Arbeitslosigkeit zu vergrößern. Denn erhält der Hausbesitz kein Geld durch die Miete, dann erhalten auch die Bauhandwerker keine Arbeit. Sowie das Mieterschutzgesetz aufgehoben oder bedeutend gelockert ist, wird auch die Arbeitslosigkeit ganz bedeutend herabgemindert. Warum muß der Hausbesitzer immer der Leidtragende sein. In jedem Staate, in denen Arbeitslose die Miete nicht zahlen können, greifen Staat und Kommune ein, damit der Hausbesitzer für seine Miete entschädigt wird. Dieses Verfahren müßte auch hier eingeführt werden, denn vom Hausbesitz wird die pünktliche Zahlung der Steuern verlangt, ohne Rücksicht darauf, ob er zahlende Mieter hat oder nicht.

Die Verbände haben mehrere Denkschriften und Resolutionen an die Ministerien gerichtet, die die schwere Lage des Hausbesitzes erläutern; es ist wohl Verständnis für unsere schwere Lage vorhanden, aber bei der Schaffung der Gesetze ist die Mehrheit gegen uns.

Eins ist uns allen klar, so lange dieser Sejm regiert, sind für den Hausbesitz noch schwere Zeiten. Diese können sich nur ändern bei der Neuwahl, indem wir die richtigen Männer finden, die unsere Interessen wahrnehmen.

In größeren Ausführungen sprach der Vorsitzende über die Selbsthilfe zum Wiederaufbau des Realkredites. Grundlage ist dabei, daß der Hausbesitzer, wenn er Schwierigkeiten bei der Ablösung seiner Hypotheken haben sollte, nach § 1191—1198 BGB. sich in Höhe der Hypothek eine Grundeigenschuld für sich im Grundbuche eintragen lassen kann. Wir stehen mit einem anderen Verbande in Verbindung, um dieses später in größerem Maße auszubauen. Die Angelegenheit mit den Kosten der Straßenreinigung wurde dahin ausgelegt, daß der Mieter die Kosten der Straßenreinigung mit zu bezahlen habe. Denn diese Kosten sind im Mieterschutzgesetz nicht vorgesehen, weil es eine kommunale Angelegenheit ist, an der bis jetzt die Mieter gezwungen waren, diese Kosten mitzutragen. Da städtischerseits dieses als ein Institut errichtet ist, das Mieter bis dahin bezahlt, so ist es ein Gewohnheitsrecht geworden, und der Mieter muß zu den Kosten auch weiter beitragen. Neben der Erledigung des üblichen Geschäftsberichts, Rechnungslegung, Haushaltsplanes, Wiederwahl der sechs ausscheidenden Beisitzer wurde die Frage des juristischen Beirates beraten. Unser Rechtsbeistand hat sich bereit erklärt, unseren Mitgliedern auch weiter juristische Aufklärungen zu geben. Karten hierzu sind im Geschäftszimmer Baderstraße 26 zu haben. Weiter wurde vom Vorsitzenden angeregt, etwas laue Hausbesitzer als Mitglieder zum Hausbesitzerverein heranzuholen. Sofort erklärten sich mehrere Vertrauensmänner gern hierzu bereit, so daß die Stadt bezirksweise eingeteilt und die Säumigen herangeholt werden. Dem Wunsche mehrerer Mitglieder, die Versammlungen recht oft stattfinden zu lassen, soll tunlichst entsprochen werden. t.

—dt **Der Wasserstand der Weichsel** ist ständig im Fallen begriffen und beträgt nur noch + 1.47 Meter. Außer einigen Schleppern und Lastkähnen, welche am Ladeufer liegen, ist überhaupt kein Schiffsverkehr. **

‡ **Marktbericht.** Auf dem Freitag-Wochenmarkt war trotz wiederum sehr starken Angebots von Butter und Eiern keinerlei Preisrückgang zu bemerken. Für Eier verlangte man 1,40—1,70 und Butter 2,20—2,60. Auch sonst herrschte äußerst reger Verkehr. Kartoffeln wurden sehr viel mit 2 bis 2,50 pro Zentner angeboten. Der Fischmarkt war überstark beschickt. Als Neuheit wurden Aale zu 1,60—1,70 angeboten. **

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat Mai **sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:
Annoncen-Expedition **Justus Wallis,** Szeroka 34 (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **E. Szyminski,** Heilige Geiststraße.
" Friseurgeschäft **Thober,** Altstädtischer Markt 32.
" **Hausfrauen-Verein,** Baderstraße 28.

Neustadt: Kaufmann **Jordan,** Elisabethstr. 12/14.
" Kaufmann **Siedrung,** Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.

Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Bartz,** Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner,** Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke,** Mellienstr. 66.

Culmer Vorstadt:
Friseurgeschäft **Maichak,** Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.

Mocker: Bäckermstr. **Haberland,** Graudenzerst. 170.
" Kaufmann **J. Kuttner Nachf.,** Graudenzerstraße 95.
Bäckermeister **Gehrz,** Lindenstraße 64.
" Bäckermeister **Lucht,** Konduktstraße 29.

Podgorz: Tischlermeister **Dorrn,** Marktstr. 23.

Thorn.

—dt. **Die öffentlichen Uhren** scheinen wieder mal nicht in Ordnung zu sein. Zwischen der Rathausuhr und den Uhren der Neustadt besteht mitunter ein Unterschied von 10 bis 20 Minuten. * *

—dt. **Baumblüte.** Die ersten Bäume in voller Blüte kann man auf dem Platz vor dem Gebäude der Bank Polski sehen. Es sind dieses Zierbäume, welche noch nicht Blätter aufweisen, dafür aber voller rot-weißer Blüten sind. * *

—dt. **Reinigt die Höfe.** Da es jetzt zur wärmeren Jahreszeit geht, ist es notwendig, daß die Höfe von Schutt und allerlei Abfällen gereinigt werden. In verschiedenen Höfen der Innenstadt befinden sich tatsächlich Berge von allerlei Unrat und Schmutz, welchen die Arbeiter der städtischen Müllabfuhr nicht mitnehmen, und später der Hauswirt selber abfahren lassen muß. Bei wärmerer Zeit entstehen auf diesen Höfen ekelerregende Gerüche, was hauptsächlich für Hofbewohner, welche ihre Fenster nur nach dem Hof haben, nicht angenehm ist. * *

*

Vereine, Veranstaltnugen 2c.

Morgen, Sonntag, 7½ Uhr abends, im Deutschen Heim: „Ein toller Einfall“, Schwank in 4 Aufzügen. Abendkasse ab 6½ Uhr. (5277 * *

er **Culm** (Chełmno), 23. April. Am letzten Dienstag scheuten plötzlich die Pferde des Kaufmanns Görs infolge Ankurbelns eines Autos in der Graudenzer Straße und rasten in das Schaufenster des Kaufmanns Wierczybicki, das zertrümmert wurde. Sie verletzten sich dabei erheblich und rannten weiter, dabei einen Kinderwagen mit einem Säugling umstoßend. Die besorgte Mutter griff unter den Pferden ihr Kind, das mit kleinen Hautabschürfungen und dem Schrecken davonkam. Die wildgewordenen Pferde konnten erst dann zum Stehen gebracht werden. — Der Mittwoch-Wochenmarkt war des kalten, regnerischen Wetters wegen nicht so stark besucht. Für Butter zahlte man 2—2.20, für Eier 1.30—1.50. Auch der Geflügelmarkt war wenig beschickt; für Hühner zahlte man 3—5, für Tauben 1.40—1.60. Der Gemüsemarkt brachte Rhabarber zu 50, Spinat 80, Sauerampfer 10, Äpfel 40—80. Der Fischmarkt zeigte Hechte zu 1.20—1.50, Bressen 1.00, Neunaugen 90, und Plötze 40.

* **Culmsee** (Chełmża), 23. April. Zu dem von uns bereits gemeldeten Mord und Selbstmordversuch erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Im Hotel „Konkordia“ spielten der Ermordete Bulczynski und Jaraszewski Karten. Sie spielten die ganze Nacht hindurch und am Morgen des unglücklichen Tages belegte J. seinen Partner mit unflätigen Benennungen, da letzterem das Glück hold gewesen war. Darauf wurde der Wachtmeister handgreiflich und J. griff zum Revolver, schoß und traf B. so unglücklich, daß er auf der Stelle tot zusammenbrach. Darauf richtete J. die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine leichte Lungenverletzung bei. Bulczynski hinterläßt Frau und zwei Kinder.

* **Dirschau** (Tczew), 23. April. Mit der Verhaftung des Hauptbeteiligten an dem Einbruchsdiebstahl bei der Firma Brzozowski hat die hiesige Kriminalpolizei, wie sich jetzt herausstellt, einem gemeingefährlichen und internationalen Schwerverbrecher für hoffentlich recht lange Zeit das Handwerk gelegt. Der verhafte „Kunstmaler“ Alfons Makowski verstand es, sich in die Gunst seines hier seit längerer Zeit ansässigen Verwandten gleichen Namens, der hier als Güteragent bekannt ist und seit kurzer Zeit das Restgrundstück der früher Schwarzschen Besitzung in Dalwin inne hat, einzuschmeicheln, der ihm dort nicht nur Obdach gewährte, sondern auch schließlich in der Wirtschaftsführung ziemlich freie Hand ließ.

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel**, 23. April. Am vergangenen Donnerstag gegen 9.30 Uhr morgens landete infolge Motordefekts ein Flugzeug „Potez“ der hiesigen Fliegerabteilung auf einem Ackerfelde in Kompanie (Kopanino). Nachdem die Störung beseitigt und das Terrain in Augenschein genommen war, sollte aufgestiegen werden. Hierbei hatten die Insassen aber eine Ackerfurche auf dem frisch gepflügten Lande überfahren, und beim Aufstieg schlug das Flugzeug mit voller Wucht um, so daß Propeller und Tragflächen zerbrachen und das Flugzeug auseinandergenommen und auf Bauernwagen nach Thorn transportiert werden mußte. Die beiden Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

wf **Soldau** (Działdowo), 21. April. Der am heutigen Tage in der Ortschaft Heinrichsdorf (Płośnica) hiesigen Kreises stattgefundene Vieh-, Pferde- und Krammarkt war bei schönem Wetter von Verkäufern und Käufern gut besucht. Die Viehpreise waren etwas niedriger, als bei dem letzten Soldauer Markt. Man zahlte folgende Preise: Milchkühe im Alter von 4—7 Jahren 230 bis 260, ebenso hochtragende Kühe, während jüngere Milchkühe 185—220, und alte 150—160 zł brachten. Für Fettvieh (5—8 Ztr.) wurden 32—36 zł pro Zentner bezahlt, während schwere fette Kühe 40 zł pro Zentner brachten. Bei dem Pferdegeschäft wurden gute Umsätze und Preise erzielt. Im ganzen war der Umsatz jedoch nicht groß.

* **Gdingen** (Gdynia), 22. April. Das Rathaus. Die Diensträume der jungen Stadt Gdingen werden voraussichtlich in einem Neubau mitten in der Stadt eingerichtet werden. Der Besitzer des Gebäudes, der Stadtverordnete Gruba hat sich bereiterklärt, hier die erforderlichen Räumlichkeiten gegen Zahlung einer mäßigen Pacht an die Stadt abzutreten.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 22. April. „Ach, die Gattin ist's, die teure...“ Die „Gaz. Warsz. Por.“ berichtet drei bemerkenswerte Fälle, in denen in den letzten Tagen Ehefrauen ihre Männer bestohlen haben. Ein gewisser Jean Grabowski hatte auf drei Tage eine Geschäftsreise unternommen und stellte zu seiner Überraschung bei seiner Rückkehr fest, daß seine 27jährige Frau Michalina inzwischen die ganze Wäsche, sämtliche Kleider, Schmucksachen und so weiter eingepackt und ihm lediglich die „möblierte Wohnung“ hinterlassen hatte. Ähnlich ging es einem gewissen Koslowski, dessen Gattin Barbara mit 500 zł barem Gelde und etlichen Wertsachen mit einem Liebhaber das Weite gesucht hatte. Größer aber war der Schmerz bei Herrn Antoni Modras, der nach einer kurzen Abwesenheit von Hause buchstäblich völlig auf dem Trocknen saß, denn neben dem Verlust seiner Gattin und dem nicht geringeren von 6500 zł, die sie mitgenommen hatte, mußte er auch noch die Erfahrung machen, daß sie das ganze Mobiliar und die Wohnung verkauft hatte.

* **Warschau** (Warszawa), 22. April. PAT. Heute mittag wurde Warschau von einem Hagelunwetter heimgesucht, dem ein starker Regenguß und ein heftiges Gewitter vorangingen. Die Hagelkörner, die mit voller Wucht heruntergingen, erreichten die Größe einer Haselnuß. Nach dem Sturm kühlte sich die Temperatur bedeutend ab. An vielen Stellen wurden durch den Hagel die Fensterscheiben eingeschlagen. In den Stadt- und Vorstadtgärten haben besonders die Frühbeete gelitten.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schneidemühl**, 22. April. Beim Angeln mit dem Boot umgekippt und ertrunken ist am Sonntag im sogenannten Warschsee bei Schneidemühl der Arbeiter Scheel. Die Leiche konnte bald geborgen und nach Schneidemühl transportiert werden.

* **Elbing**, 24. April. Auf der Chaussee bei Grunau-Höhe waren zwei Elbinger Herren auf der Probefahrt mit einem reparierten Auto begriffen. Als sie einem Radfahrer ausbiegen wollten, fuhr das Auto gegen einen Baum, wobei die beiden Insassen durch Glassplitter so schwer verletzt wurden, daß sie mit dem Unfallauto in das Elbinger Krankenhaus geschafft werden mußten.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

Konojady Nr. 50. 1. Sie können mehr als 10 Prozent verlangen, weil ein „wichtiger Grund“ vorliegt, von dieser Norm abzugehen; aber wie hoch die Aufwertung sein soll, ist im Gesetz nicht angegeben. Im Nichteinigungsfalle entscheidet das Gericht. Das Kapital ist nach ordnungsmäßiger Kündigung fällig. 2. Aufwertung etwa 60 Prozent. Von den verabredeten rückständigen Zinsen gleichfalls 60 Prozent. Künftige Zinsen nach Vereinbarung.

A. R. Die 8500 Vorkriegsmark ergeben auf 15 Prozent aufgewertet 1578,97 Zł.

Sch. Grünlinde. 1. Die 10 000 Mark vom Mai 1919 hatten einen Wert von 4762 Zł. Aufwertung 15 Prozent = 714,30 Zł. 2. Die 9000 Mark hatten im Juni 1919 einen Wert von 4285 Zł.; Aufwertung auf 15 Prozent = 642,75 Zł. 3. Die dritte Frage können wir Ihnen nicht beantworten.

Alfred F. in Br. Solche Forderungen werden unter Umständen auf 100 Prozent aufgewertet. Wenn kein Zinsfuß verabredet wurde, ist der landesübliche maßgebend. Die Schwierigkeit besteht nicht in der Aufwertung, sondern in der Frage, wer für die Schuld haftbar ist, und in dieser Beziehung können wir Ihnen keinen Rat erteilen.

G. S. 200. 1. Der Schuldschein über die 20 000 Mark ist wertlos, das Geld wird nicht aufgewertet. 2. Aufwertung 10 Prozent = 19 Zł. 3. Aufwertung 10 Prozent = 22,2 Zł.

A. W. 100. Zu zahlen sind 15 Prozent = 642,75 Zł. Die Zinsen bis 1. 1. 25 werden auf 15 Prozent herabgesetzt zum Kapital geschlagen. Direkte Zinszahlung erst vom 1. 1. 25. Wenn Ihr Grundstück in der Stadt liegt, kann Ihnen das Kapital nicht vor 1. 1. 28 gekündigt werden.

Łobżenica. Es kann sich hier nur um eine auf Grund des Gesetzes vom 11. 8. 1923 eingeführte Kommunalsteuer handeln. Der Begriff „Luxus“ ist schwer zu definieren, und deshalb ist schwer zu sagen, welche Waren Artikel des allgemeinen Bedarfs oder Luxusartikel sind. Die Erklärung Ihres Magistrats, daß sämtliche Artikel eines Uhrmachergeschäfts Luxuswaren sind, ist nach unserer Ansicht unhaltbar; eine einfache Uhr beispielsweise braucht jeder erwachsene junge Mann; daß sie nicht jeder hat, ist noch kein Beweis für das Gegenteil. Eine Mundharmonika des weiteren halten wir nicht für einen Luxusgegenstand, sondern für ein Kinderspielzeug, welches letztere doch kaum als Luxus gelten kann, denn Kinder gibt es sehr viele, und jedes hat auf die oder jene Spielsache Anspruch. Wenn Sie sich durch die Nachsteuer beschwert fühlen, dann können Sie eine Beschwerde an das Wojewodschaftsgericht richten. Aber in doppelter Ausfertigung und innerhalb 14 Tagen nach dem Ihnen zugegangenen Zahlungsbefehl.

S. 150 Grudziądz. Ja, sie muß umgerechnet werden auf 15 Prozent. In Ihrem Falle sind zu zahlen 999,90 Zł.

G. J. B. 1920. 1. Stichtag ist der 1. April. Die 20 000 Mark waren 800 Zł. wert. Zu zahlen sind heute etwa 480 Zł. (60 Prozent). 2. Wegen höherer Zinsen muß sich der Gläubiger mit Ihnen verständigen. 3. Die 180 000 Mark waren 900 Zł. wert, davon 15 Prozent (wie kommen Sie zu 18¾ Prozent?) = 135 Zł. 4. Wir halten einen solchen Beschluß nicht für rechtsgültig.

W. P. Für die 4600 Mark haben Sie 15 Prozent = 851,85 Zł. zu beanspruchen, für die 7000 Mark 1296,30 Zł., und für die 6300 Mark 787,50 Zł. Die Zinsen bis 1. 7. 24 werden auf 15 Prozent herabgesetzt zum Kapital geschlagen. Die Unkosten beim Kauf eines Grundstücks können wir Ihnen nicht berechnen. Nach Danzig können Sie Geld nur überweisen mit Genehmigung der Wielkopolska Izba Skarbowa in Posen. In Danzig wird nicht in Zloty, sondern in Gulden ausgezahlt.

Graudenz.

Am 19. d. Mts., früh 7½ Uhr, entschlief unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter,

Frau Auguste Petholz

geb. Riemer, verw. Block

im 91. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

A. Block.

5450 Lisiekąty, b. Graudenz, 22. April 26

Die Beerdigung findet am 24. d. M., 4 Uhr nchm., v. Trauerhause aus statt.

Deutsche Bühne Grudziądz.

Sonntag, den 25. April 1926, nachm. 3 Uhr

im Gemeindehause:

Fremden-Vorstellung.

„Der wahre Jakob“

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Ende 6 Uhr.

Schluß der Spielzeit am 2. Mai 1926.

Eintrittskarten im Geschäftszimmer Mickiewicza 15. 5305

Unsere Geldknappheit.

Nur vom Auslande kann Rettung kommen!

Die Hauptursache für das Versagen des polnischen Geldmarktes ist, wie jetzt auch der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" feststellt, nicht die ungenügende Emission des Geldes und auch nicht die passive Handelsbilanz, sie liegt vielmehr in erster Linie in dem Kreditmangel. Eine Rettung können nur Auslandskredite bringen, doch diese waren in ausreichendem Maße nicht vorhanden. Wenn die deutsche Mark und der österreichische Schilling einer Depression nicht unterlagen, so ist dies nur dem starken Zufluß von Auslandskapitalien zuzuschreiben. Deutschland erhielt bis zur Hälfte des vergangenen Jahres 3160 Millionen Mark kurzfristiger Kredite und dieser Betrag überstieg Ende des vergangenen Jahres 4½ Milliarden. Österreich wurde bis zum 30. September 1925 ein kurzfristiger Kredit von 125—135 Millionen Dollar bewilligt. Polen dagegen hat in den Jahren 1924 und 1925 kaum 80 Millionen Dollar erhalten. Darin liegt die grundsätzliche Ursache, daß der Kurs des Złoty sank und sich die deutsche Mark wie auch der österreichische Schilling auf der Höhe hielten.

Die Rettung kann uns also nur durch eine große Auslandsanleihe zuteil werden. Ohne diese wird es uns kaum gelingen, den Zusammenbruch aufzuhalten. Der bekannte Volkswirtschaftler Professor Adam Krzyżanowski, den wir im Leitartikel unserer Nr. 90 vom 21. d. M. („Das Tor") zitiert haben, hält die Hoffnung, mit eigener Kraft die Wirtschaftskrise zu beschwören, für eine gefährliche Täuschung und steht auf dem Standpunkte, daß Polen den Völkerbund um eine Finanzhilfe angehen und sich seiner Kontrolle unterwerfen solle. Dieser Rat wurde von vielen Publizisten als Miesmacherei und als Verzichtleistung auf die Souveränität des Staates gebrandmarkt. Professor Krzyżanowski weist nunmehr in den Spalten des „Czas" diesen Vorwurf zurück, indem er mit beißender Ironie der vorigen Regierung vorhält, daß sie, statt sich um eine anständige Anleihe, und sei es unter der Bedingung einer Kontrolle, zu bemühen, eine Finanzpolitik treibt, die den Staat kompromittiert. Professor Dr. Krzyżanowski schreibt:

„Jede Regierung wird früher oder später unter dem Druck der Verhältnisse von Auslandskapitalisten borgen müssen. Polen wird, wenn es seinen vollständigen Ruin vermeiden will, nicht den Weg der Selbstgenügsamkeit, weder im Waren- noch im Kapitalverkehr beschreiten können. Freilich werden wir augenblicklich nicht Gläubiger anderer Gemeinschaften werden. Es bleibt uns nichts übrig als die Verschuldung im Auslande. Die vorige Regierung hat es im Laufe von kaum zwei Jahren verstanden, zugunsten des Auslandes das Tabakmonopol, die Eisenbahnen, die Zuckerakzise zu verpfänden, hat den Schweden das Zündholzmonopol verpachtet und **drei Fünftel seines Goldvorrats in Pfand gegeben.** Dafür hat es Auslandsanleihen aufgenommen, die von den Sejmabgeordneten als „räudig" bezeichnet wurden. Die Regierung hat außerdem finanziell sehr ungünstige Schulden aufgenommen, unsere Souveränität beschränkend und unsere internationale Autorität untergrabend. Dies nennt man in Polen ein „Programm der Sanierung aus eigenen Kräften", das der Würde und den Interessen einer Großmacht entspricht!"

Die Argumente des Professors, so schließt das Blatt, sind zweifelsohne gerechtfertigt. Es fragt sich nur, ob der Völkerbund tatsächlich bereit wäre. Polen eine Finanzhilfe zu gewähren und unter welchen Bedingungen.

Die Posener Silvester-Unruhen vor Gericht.

(Von unserem Posener Mitarbeiter.)

Die traurigen Vorfälle, welche sich um die Jahreswende auf den Posener Straßen abspielten, fanden in diesen Tagen auf dem Landgericht in Posen ihren Epilog. Der Prozeß begann Dienstag, 13. April. Angeklagt waren 58 Personen meistenteils jugendlichen Alters. Als Zeugen waren 107 Personen vorgeladen und außerdem noch 30 auf Antrag der Verteidigung. Die Anklageschrift wies besonders darauf hin, daß sich vom 31. Dezember 1925 zum 1. Januar 1926 auf dem Wilhelmsplatz in Posen eine Menschenmenge von etwa 5000 Personen angesammelt hatte. Fünf Polizisten, die aufforderten, auseinanderzugehen, wurden umzingelt und mußten deshalb Hilfe herbeirufen. In diesem Moment wurden Flaschen in die Schaufensterscheiben der Firma Domicz geworfen, und bald danach in die Schaufenster von Kalamajski. Doch sogleich war auch Polizei zu Pferde unter dem Kommando des Kommissars Łysiak und zu Fuß unter dem Kommando des Kommissars Laufer zur Stelle, die die Menge aufforderten ,auseinanderzugehen. Diese nahm aber der Polizei gegenüber eine drohende Haltung ein, wodurch jene gezwungen war, sich zurückzuziehen. Jedoch nach erneutem Angriffe gelang es der Polizei, die Menge in der Richtung nach dem Alten Markt, Sapiehaplatz, Wilhelmstraße zurückzudrängen, wobei aber mehrere Schaufensterscheiben eingeschlagen wurden. Der Schaden der 67 Firmen beträgt 128 000 zł. Als Haupttäter gelten Landa, Szubert, Netzband, E. Jankowski, Rybczyński, Wesołowski, Weimann und Tuczyński, welche teilweise die übrige Menge aufwiegelten, teilweise der Polizei tätlichen Widerstand leisteten. Einige Angeklagte legten schon vor dem Untersuchungsrichter ein eingehendes Geständnis ab. Die Verteidigung ruhte in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Nowosielski, Fersten und des Gerichtsreferendars Warchałowski. Die Staatsanwaltschaft ist vertreten durch H. Przestraszewski und Dr. Ostrowski.

Der Prozeß begann mit der Feststellung der Personalien der 58 Angeklagten, wonach als erster Landa vernommen wurde, welcher eingestand, die Schaufensterscheibe der Konditorei „Warszawianka" eingeschlagen und dabei gestohlen zu haben. Alle übrigen Angeklagten gestehen kleinere Diebstähle ein, leugnen jedoch schwerere Vergehen. Am Mittwoch wurde schließlich die Vernehmung der Angeklagten beendet, wonach man zum Verhör der Zeugen überging. Zuvor jedoch stellte der Staatsanwalt Dr. Ostrowski den Antrag um Vorladung des Zeugen Ryszka, während der Verteidiger des Angeklagten Weimann die Verhörung eines Sachverständigen, der aussagen soll, daß W. erblich belastet ist, und die Vorladung des Zeugen Kulawiak beantragte. Beide Anträge wurden angenommen.

Als erster von den Zeugen wurde der Polizeiwachtmeister Włodarski verhört, dessen längere Aussage viel belastendes Material enthielt. Die Erklärungen der anderen Zeugen bringen zwar neue Einzelheiten, jedoch sonst nichts Wesentliches. Interessant waren die Aussagen des Kommissars Laufer, der u. a. erklärte, daß am selben Tage Arbeitslose einen Ansturm auf Vergnügungslokale machen wollten, jedoch auf Auffordern der Polizei ruhig auseinandergingen. Dagegen waren die Helden der Silvestertumulte keine Arbeitslosen. Außer den damals diensttuenden Polizisten wurden auch die geschädigten Kaufleute als Zeugen vernommen, die aber nur über die aus ihren Geschäften gestohlenen Waren Bericht erstatten konnten. Stadtrat Dr. Nowicki stellte den Hintergrund und die eventuellen Ursachen der Unruhen dar. Er konferierte öfters mit den Arbeitslosen und besonders mit deren Anführer Piętniewski. Sie traten dabei immer ruhig auf. Daher ist ihm auch die Ursache der Tumulte ganz unerklärlich. Während der Verhandlungen beantragten die Verteidiger die Vernehmung weiterer Zeugen, was auch jedesmal bewilligt wurde.

Am sechsten Tage schließlich wurde die Zeugenvernehmung beendet und als erster erhielt Staatsanwalt Przestraszewski das Wort, welcher besonders den Verlauf der Krawalle am Silvesterabend schilderte. Unter der tausendköpfigen Menge befanden sich auch die Angeklagten, die, wie die Zeugenaussagen erwiesen, teilweise Anführer der Tumulte waren, teilweise dazu aufstachelten und an der Demolierung und Beraubung der Schaufensterauslagen teilnahmen. Die Verhandlung bestätigte voll und ganz die einzelnen Punkte der Anklageschrift. Als zweiter Staatsanwalt ergriff Dr. Ostrowski das Wort. Dieser teilt die Angeklagten in drei Gruppen ein: 1. Gruppe umfaßt 43 Personen ,welche wegen Landfriedensbruchs angeklagt sind (§ 125 St. G .B.), 2. Gruppe umfaßt 11 Personen. die des Aufruhrs beschuldigt sind (§ 115 und § 116 St. G. B.), endlich die 3. Gruppe umfaßt 5 Personen, die wegen Hehlerei (§ 259 St. G. B.) angeklagt sind. Die Angeklagten sollen nicht wegen Diebstahls und anderer Verbrechen bestraft werden, sondern besonders deshalb, weil durch sie die öffentliche Ordnung und Ruhe der Bürger gelitten hat. Er beantragte deshalb Bestrafung, und zwar den M. Landa, M. Szubert und E. Netzband mit drei Jahren Zuchthaus. den E. Jankowski, J. Kistowski und F. Rafiński mit zwei Jahren Zuchthaus, den B. Rybczyński, M. Wesołowski und St. Tuczyński mit einem Jahre Zuchthaus, und alle übrigen mit drei Jahren bis zwei Monate Gefängnis.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Fersten, versuchte in seinem Plaidoyer die Ausführungen der öffentlichen Ankläger zu widerlegen oder wenigstens abzuschwächen. Er verlangte das mildeste Strafmaß. Dasselbe forderte auch der Vertreter Warchałowski, welcher meinte, daß viele seiner Mandanten der Demagogie zum Opfer fielen. Als letzter Verteidiger sprach der Rechtsanwalt Dr. Nowosielski, welcher um weitgehendste Berücksichtigung mildernder Umstände bat. Die Angeklagten selbst baten meistenteils um Befreiung. Daraufhin wurde eine zweitägige Pause gemacht.

Am Freitag, 11 Uhr vormittags, verlas der Vorsitzende der Strafkammer, Dir. Kowarczyk, das Urteil. M. Landa wurde verurteilt wegen Aufwiegelung zum Aufruhr zu 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht, M. Szubert zu 2 Jahren Gefängnis, E. Netzband zu 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht, E. Jankowski und J. Kistowski zu 1 Jahr Gefängnis, F. Rasiński, B. Rybczyński, M. Weimann, W. Adamski, W. Augustyniak, F. Sobkowiak, B. Witzke, M. Jankowicz, W. Kuziak und A. Bartkowiak zu 6 Monaten Gefängnis, W. Golink zu 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht; J. Stafkiewicz zu 1½ Jahren Gefängnis, die übrigen Angeklagten erhielten kleine Gefängisstrafen und nur 6 wurden freigesprochen. Dir. Kowarczyk bestätigte in der Motivierung alle Punkte der Anklageschrift, erwähnte besonders, daß die Angeklagten sich gegen die §§ 125, 115 und 116 St.-G.-B. verstoßen haben, und daß die Freisprechung der sechs Angeklagten nur wegen Mangels an Beweisen erfolgt sei.

So nahm der mehrtägige Prozeß sein Ende. Die meisten Angeklagten nahmen das Urteil ruhig entgegen. Man hatte nicht den Eindruck, daß sie die Taten bereuten. B.

Güteradreßbuch der Wojewodschaft Posen.

Im Verlage der „Par", eines bekannten polnischen Reklame-Büros, ist soeben ein neues Adreßbuch der größeren landwirtschaftlichen Besitzungen der Wojewodschaft Posen erschienen, für das ehemals preußische Teilgebiet das erste seiner Art in polnischer Sprache. Das Buch enthält alle landwirtschaftlichen Besitzungen unserer Wojewodschaft über 100 Hektar. Die sehr umfangreiche und schwierige redaktionelle Arbeit besorgte die Großpolnische Landwirtschaftskammer, die alle Mittel angewandt hat, um das Werk zu einem zuverlässigen Nachschlagebuch zu gestalten. An erster Stelle wurde das von der genannten Kammer selbständig aus amtlichen Quellen und durch Rückfragen bei den Besitzern beschaffte Material zwecks Verifikation mit den gleichen deutschen Vorkriegsveröffentlichungen verglichen, wie auch bei dem tabellarischen Verzeichnis der einzelnen, kreisweise aufgeführten Güter das bewährte deutsche Muster beibehalten worden ist.

Dem eigentlichen Güterverzeichnis gehen verschiedene wertvolle Auskünfte voraus, wie eine ausführliche Aufzählung der staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden und ihrer Besetzung, aus denen wir u. a. entnehmen, welch riesigen Apparat das Wojewodschaftsamt mit seinen 11 Abteilungen (ohne das Verwaltungsgericht der Wojewodschaft) darstellt; wobei sich unwillkürlich die Frage aufdrängt, ob es praktisch war, die alte polnische Wojewodschaftverfassung beizubehalten, für die zwar historische Gründe sprechen, die aber der vollständigen Umgestaltung des öffentlichen Lebens nicht in dem wünschenswerten Maße Rechnung trägt. Einen solchen Riesenapparat kann auch der genialste Wojewode, der doch formell die Verantwortung für die Verwaltung trägt, unmöglich persönlich übersehen.

Zu begrüßen sind ferner das Verzeichnis der Starosten der 35 Kreise und die Aufzählung der Selbstverwaltungsbehörden. Unter den im Buch aufgeführten Instituten ist u. a. die staatliche Landwirtschaftliche Lehranstalt zu erwähnen, von der die ehemaligen landwirtschaftlichen Forschungsinstitute auf dem früheren Hempelschen Felde in Bromberg nur eine Abteilung darstellen. Der Direktor, Prof. Dr. Leon Marchlewski, wohnt in Krakau, sein Vertreter hier ist Herr Rat Koppens. Dem Herrn Marchlewski ist es, wie wir in Parenthese bemerken möchten, zu verdanken, daß die ursprünglich großgedachten Anlagen in Bromberg nach allen Richtungen hin beschnitten wurden: nach Herrn M. redeten hier in Bromberg die Steine zu sehr von der Vergangenheit.

Endlich verdient noch erwähnt zu werden eine Liste der Kreistierärzte und der Notare und eine in verschiedener Beziehung interessante

Statistik der Wojewodschaft,

aus der wir hervorheben, daß es in der Wojewodschaft nur zwei Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern gibt, nämlich Posen (169 793), und Bromberg. Für die letztere wird die Einwohnerzahl mit 87 848 Seelen angegeben, eine Ziffer, die seit einigen Jahren nicht mehr zutrifft, da Bromberg durch die Eingemeindung der Vororte die Einwohnerzahl von 100 000 längst überschritten hat. Städte über 5000 Einwohner gibt es in der Wojewodschaft 23. Die Stadtbevölkerung macht 34,2 Prozent, und die ländliche 65,8 Prozent der Gesamtheit aus. Der Nationalität nach sind nach der Angabe des Buches 83,1 Prozent der Bevölkerung, die 1 974 057 Seelen zählt (74,2 auf einen Quadratkilometer), polnisch, 16,5 Prozent deutsch, 0,1 Prozent jüdisch und 0,3 Prozent anderer Nationalität. Katholisch sind 82,9 Prozent, evangelisch 16,3 Prozent, jüdisch 0,5 Prozent und anderen Bekenntnisses 0,3 Prozent. Ein Eingehen auf eine Reihe von Tabellen, die das Wirtschaftsleben, namentlich das auf dem platten Lande, veranschaulichen, verbietet uns der beschränkte Raum.

Das eigentliche

Güterverzeichnis,

das selbstverständlich den bei weitem größten Raum des Buches einnimmt, ist alphabetisch geordnet — wobei natürlich die frühere Abgrenzung zwischen den beiden Regierungsbezirken in Wegfall gekommen ist —; es beginnt mit dem Kreise Bydgoszcz (Bromberg) und endigt mit Żnin. Die einzelnen Kreise sind aus Gründen der Übersichtlichkeit durch ein farbiges Kartonblatt getrennt. Jedem Kreise ist eine, eine Seite umfassende Statistik des Kreises vorausgeschickt, die für manchen Benutzer von Wert sein wird.

Den Abschluß bildet ein alphabetisches Ortschaftsverzeichnis und eine ebensolche Liste der Besitzer und Pächter der Güter. Die hier und da eingestreuten Annoncen, namentlich auf den Kartonblättern, beeinträchtigen nicht den Text.

Bezüglich der äußeren Ausstattung des Buches können wir uns nur den lobenden Worten anschließen, die die Großpolnische Landwirtschaftskammer, die, wie schon eingangs erwähnt, für die Redaktion verantwortlich ist, dem Verlage widmet, nämlich daß dieser dem Buche ein tadelloses, schmuckes und auch sehr solides Kleid gegeben hat. Hinzufügen möchten wir unsererseits, daß neben dem ganzleinenen Einband auch das sonstige Buchmaterial, so namentlich das gute holzfreie Papier lobende Erwähnung verdient.

Auch dem deutschen Benutzer, dem allerdings namentlich die Polonisierung der früher deutschen Ortsnamen manche Schwierigkeiten bereiten wird, wird das Buch wertvolle Dienste leisten.

Aus Stadt und Land.

Posen (Poznań), 22. April. Stadtverordnetensitzung. Trotz der reichhaltigen Tagesordnung fiel die gestrige Sitzung ziemlich blaß aus. Zunächst wurde beschlossen, dem Teatr Nowy, das bekanntlich ein Privatunternehmen ist, eine Unterstützung von 20 000 zł und die Prolongierung der fälligen Steuern zu gewähren. Zwei Vorlagen, betreffend die Gehälter der Angestellten städtischer Unternehmen und die Gewährung einer 50prozentigen Zulage für gewisse Kategorien von Kommunalbeamten wurden ohne Diskussion angenommen. Ferner wurde die Änderung der Straßennamen in Głowno beschlossen. Zum Schluß wurde noch über den Ankauf zweier Grundstücke in Jersitz beraten. Da die Agenten dieselben nicht direkt abgeben wollen, wurden ihnen zwei Parzellen im Werte von 30 000 zł zugeteilt, was ohne Widerspruch angenommen wurde. Damit fand die Sitzung ihr Ende.

Das Testament.

Humoreske von **Ferdinand Bolt.**

(Nachdruck verboten.)

Herr J. Gottfried war gestorben. Da er unverheiratet war, sollte das ganze große Vermögen des Toten den Verwandten zufallen, die sich darob ungemein freuten, — richtig ausgerechnet gab es doch jedem eine hübsche Summe. Aber es kam natürlich anders. Der Verstorbene hatte nämlich ein Testament hinterlassen, das nun veröffentlicht wurde und das folgendermaßen lautete:

„Ich setze hiermit meinen Neffen Albert als Universalerben meines Vermögens von 80 000 Franken ein, doch knüpfe ich folgende drei Bedingungen daran: 1. Der Neffe darf nie Pfeife rauchen, 2. sich nie rasieren lassen und 3. nie ein Mädchen heiraten. Wenn er gegen eines dieser Verbote verstößt, soll die Familie Gert das ganze Vermögen erben. J. Gottfried."

Nach Bekanntwerden dieses „letzten Willens" schimpfte man allgemein über die Schrullen des Alten. Man begriff nicht, daß ein Mann solche Verbote in ein Testament setzen konnte. Nur Herr Gert schimpfte nicht. Er kannte Albert, den Neffen, genau und wußte, daß er sicher nicht von seinem Pfeifchen und seinem glattrasierten Gesichte lassen konnte, und er, Herr Gert, also die besten Aussichten auf die 80 000 Franken genoß.

Aber immerhin, wer zuletzt lacht — — —

Herr Albert, ein junger, schöner Mann, gutmütig und immer fröhlich, war im Städtchen äußerst beliebt. Als ihm der Advokat die drei Punkte vorlas, verfinsterte sich sein Gesicht. Keine Pfeife rauchen, nie rasieren, nicht heiraten? Das war viel verlangt. Er überlegte lange. Dann aber plötzlich erheiterte sich sein Gesicht. Er gelobte dem Advokaten, nach den gestellten Bedingungen zu leben und nahm dann auch das Geld in Empfang. Einige Tage später verließ er die Stadt ganz.

Herr Gert forschte natürlich unermüdlich nach dem Verbleib des Erbschleichers — wie er den jungen Mann nur immer nannte —, er wollte endlich sobald als möglich selbst steinreich werden. Aber all sein Suchen verlief gänzlich resultatlos.

Doch da, nach gut zwei Jahren, fuhr der „Vermißte" auf einmal wieder in die Stadt zurück, und zwar in Begleitung seiner — Frau! Er war im Süden umhergeirrt, hatte die Naturschönheiten betrachtet und dabei eine junge, schöne Spanierin kennen und lieben gelernt. Da er Gegenliebe fand, schloß er mit der Südländerin gleich den Ehebund.

Herr Gert erfuhr dies sofort nach der Rückkehr des „Erbschleichers" und machte der Behörde Anzeige davon, da diese Heirat gemäß des dritten Verbotes im Testament eine Übertretung desselben sei. Er lachte dabei. Denn nun würde er doch endlich die Erbschaftssumme erhalten und wollte sichs dann höchst gütlich einrichten. Er träumte schon von seiner Villa — dem Theaterbesuch — und vom Großen-Herren-Spielen. Das Geld mußte ihm nun unbedingt zufallen, denn dieser „Erbschleicher" hatte nicht nur geheiratet, sondern er war auch stets rasiert und ohne die Pfeife im Munde sah man ihn nie!

— — — Es war Amtssitzung. — — — —

Herr Albert saß seelenvergnügt im Zimmer — seine Testamentssache wurde behandelt. Ihm zur Seite stand der „folgende" Erbe, Herr Gert, und sah von oben herab auf seine Verwandten.

Der Vorsitzende erhob sich:

„Herr Albert, es sind drei Anklagen gegen Sie erhoben worden. Ich möchte nun Ihre Antwort auf folgende Fragen hören: Geben Sie zu, daß Sie auch nach der Inempfangnahme des Testaments und Erbes weiter rauchten?"

„Gewiß."

„Und daß Sie stets rasiert sind?"

„Jawohl, das sehen Sie doch!"

„Und daß Sie sich verheirateten?"

„Natürlich!"

„Sie geben also alles zu und erklären wir Ihnen hiermit, daß Sie gegen alle drei Testamentsverbote verstoßen haben und das Vermögen Ihres Onkels deshalb an Herrn Gert hier übergeht. Haben Sie dagegen noch etwas einzuwenden?"

„Ei gewiß!"

Seelenruhig zog Herr Albert eine Testamentsabschrift hervor, zeigte auf die darauf stehenden drei Punkte und begann:

„Zum ersten Verbot erwidere ich Ihnen, daß ich niemals eine Pfeife rauchte, sondern nur Tabak!

Zum zweiten gestatte ich mir einzuwenden, daß ich mich nie rasieren ließ, sondern es stets selbst tat!

Und zur Aufklärung des dritten Punktes mögen Ihnen die hier liegenden Beweise dienen."

Er übergab dabei dem Beamten die Schriften seiner Frau zur Einsichtnahme und setzte hinzu: „Sie sehen daraus, daß ich nicht ein Mädchen, sondern eine junge Witwe geheiratet habe!" — —

Die Verblüffung der Anwesenden war nicht zu beschreiben. Alles lachte. Nur Herr Gert konnte den Humor nicht finden. Er schäumte vor Wut. Da Herr Albert nicht mehr weiter angegriffen werden konnte, wurde die Sitzung aufgehoben. Immerhin hatte dem jungen Manne die ganze Angelegenheit und besonders die Gerichtssitzung derart gut gefallen, daß er in seiner angeborenen Gutmütigkeit seinem Vetter, Herrn Gert. die Friedenshand anbot mit einer Entschädigung von 5000 Franken für erlittenen Ärger, und heute sind die Beiden sogar Nachbarn, die allabendlich entweder hüben oder drüben sich in aller Verträglichkeit mit einem Schachspiel erheitern . . .

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 9½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren mit großer Geduld getragenen Leiden meine herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Ida Schmidt

geb. Rosentreter

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Julius Schmidt (Bromberg) Bydgoszcz
Julius u. Albert Rosentreter
Paul Prigann u. Frau Minna geb. Schmidt, Szubin
Arthur Schmidt u. Frau Olga geb. Schmidt, (Schönmädel) Grzeczna Panna
Robert Müller u. Frau Ella geb. Schmidt, Berlin
und sieben Enkelkinder.

Bydgoszcz, den 23. April 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten. 5446

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr, in Schönmädel (Grzeczna Panna) statt.

Gestern abend 6½ Uhr verschied sanft nach langem schweren, mit Geduld getragenen Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der 3350

Besitzer

Carl Klotz

im Alter von fast 70 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dworzysko, den 24. April 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 21. 4. 26 in Olschewen (Ostpr.), im blühenden Alter von 24 Jahren, unser lieber

Fritz Nötzel

ganz plötzlich und unerwartet durch den Tod entrissen worden ist.

Seiner stets in Treue gedenkend, sein Kamerad

Walter Rudolf Poll.

Bydgoszcz, den 24. April 1926.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer Rutzen für die warmen, trostreichen Worte am Sarge, sowie dem ev. Frauen-Verein Fordon, sagen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Walter Koths.

Fordon, den 23. April 1926. 2331

Herr Alfred Schleusener

zuletzt wohnhaft in Bydgoszcz, wird ersucht, die von ihm in Potulice gekauften Bretter innerhalb eines Monats abzunehmen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist werden die Bretter auf dessen Kosten verkauft.

Administration der Herrschaft Potulice, Kreis Bydgoszcz. 5470

Schicke und gut sitzende Kleider Kostüme und Mäntel

werden angefertigt. 3329

Modesalon M. Klawonn, Jagiellońska 44.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca prywy.)

Von 4—8 Promenada 3
4474

Hebamme Gryfkowska
Privat-Klinik
für Wöchnerinnen
Długa 5. 3332 Tel. 1673.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Stubińska,
Bydgoszcz, 2950
Nakielska 17. II.

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Distr. verl. Friedrich, Stat. u. Whn. Gniewkowo-Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Gute Buchführung spart Arbeit Geld Zeit.
Bücherrevisor Singer, Dworcowa 56. Tel. 29
5183

Kaufleute, Industrielle Handwerker, Landwirte!

Wollen Sie vorteilhafte Einkäufe machen, dann besuchen Sie die

Internationale Messe in Poznań

5198

vom 2.—9. Mai 1926

Messekarten zu haben in Berufsverbänden u. -Körperschaften, Reisebüro „Orbis" und Annoncen-Expedition „Par"

Fahrkart.-Ermäßigung. Quartiere zugesichert

---

20 Prozent Rabatt

gewähre ich auf sämtliche

Emaillewaren.

S. Kamnitzer

Kościelna 8. Nähe der städt. Markth.
Gdańska 28. 5482

20 Prozent Rabatt.

Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?**

Weil ich

Vergrösserungen

von 6,75 zł an, ½ Dtzd. Postkarten von 4,75 zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 3661

Beachten Sie bitte meine Ausstellung

Centrale für Fotografien
Inhaber A. Rüdiger
NUR
Gdańska Nr. 19
Paßbilder sofort mitzunehmen!

Polnischen Sprachunterricht erteile gründlich. Erfragen b. 3120 Ittner, Długa 47.

Wäsche und Kleider

werden sauber u. eigen gearbeitet. Błonie 5, pt., links (Werderstr.) 5312

Erteile gründlichen Unterricht in allen **Handarbeiten.**

Ellida Bigalke, Koronowo, Sobieskiego Nr. 9. 5277

Vom 26. April 1926 ab
Sprechstunden im Hause

ul. Gdańska 158, I

von 9—11 und 3—5 Uhr

Telef. 1573. **Dr. med. Czajkowski** Telef. 1573.

Spezialarzt für Lungenkrankheiten. 3324

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 4527

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

in bester Ausführung und billigster Preisberechnung

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Fahrplan

für den

Autobus Bydgoszcz-Nakło und zurück

gültig ab 26. April 1926:

Abfahrt von Bydgoszcz (Klarissenkirche) 7^{30} u. 13^{00}

Abfahrt von Nakło (Markt) . . . . . . 9^{00} u. 15^{00}

W. PIECHOCKI, Bydgoszcz

Telefon 1019. Nad portem 2. Telefon 1019.

Vertretung für Kugellager S. K. F. 5488

Die Ladenpreise für meine Fabrikate

5179

sind von heute ab folgende:

Mix-Seife pro Stück à ca. 250 gr **65 gr**
Elfenbeinseife pro Stück à ca. 250 gr **70 „**
Mixin-Seifenpulver pro Pack à 400 gr **70 „**
Bravo-Seifenpulver pro Pack à 400 gr **60 „**

Ernst Mix, Seifenfabrik.

Moderne Stoffmalereien auf Schals u. Kleider werd. ausgeführt Gdańska 18, II.

Tilsiter Käse

beste schnittige Ware, gibt ab auch an Selbstverbraucher (10 Pfd.-paket) zum Preise von 70 gr das Pfd. gegen Nachnahme 5216

Ernst Lemke,
Mleczarnia parowa Wydrzno, powiat Grudziądz.

Milchsiebe

mit doppeltem auswechselbarem Einsatz,
Seihtücher, Milchkannen, Milchkühler
Leder- und Kamelhaartreibriemen
sämtliche Molkerei-Bedarfsartikel
gebr. Maschinen und Neuanlagen
offeriert 5474

Molkerei-Bau-Gesellschaft Sp. z o. o.
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 49. Telefon 1538

Richte Materialwar.-Geschäft ein.

Möchte Offerten in der Branche haben.
F. Queitsch,
Więcbork. 5416

Religiöse Vorträge

Sienkiewicza 68, I (Mittelstr.)
Sonntag, den 25., abends 7½ Uhr

Wer bleibt Sieger?

Zutritt frei für jedermann. 3309

Lehrer erteilt gründl. **poln. Sprachunterricht** sowie **Nachhilfestunden.** Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. 3090

Backofen

Reparaturen und Neubauten führt aus unt. Garant. u. günst. Zahl.-Beding. **G. Grönich, Czyżkówko,** Koronowska 57. 3232

Wer liefert Bonbonmaschinen

zum Handbetr. nebst verschiedenen Mustern von Walzen? Off. u. **B. 5440** a. d. Gst. d. Z.

Umtausch alter

Rasierkling. geg. die wunderbaren neuen Mulcuto Diamon Klingen u. Apparate Näheres durch: **Mulcuto-Werk, Solingen**



4416

---

25 Pfund Strickwolle

in einem blauen Beutel auf der Chaussee von Makowarsk nach Wałdowo verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben. 5340

Antoni Steinborn, Olek, poczta Sosnowo.

Oeffentlich. Ankauf

In einer Streitsache kaufe ich zum Mindestfordernden auf fremde Rechnung **am Dienstag, d. 27. April d. J.,** um 15 Uhr, im Saale des Hotel „Pod Orłem": **200 bis 250 Zentner**

Hafer

an. **W. Junk,** 5473
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Blusen- und Kleider-Aufzeichnungen

werd. nach den neueit. Pariser Moden prompt u. billig ausgeführt, desgl. selbst auch ausgestickt.
Engrossist. erteil. Rabatt
O. Lindner, Bydgoszcz
Długa 7, 1. Etg. 5301

Holz-Pumpen

baut 3319
Sznchalski, Koronowo.

Drahtseile Hanfseile

für alle Zwecke, empf.
B. Muszyński, 4966
Seilfabrik, Lubawa.

Familien-
Drucksachen
in bester Ausführung

fertigt schnell und preiswert

A. Dittmann, G. m. b. H.,

Buch- u. Kunstdruckerei
Bromberg-Bydgoszcz
Wilhelmstr. 16. Telefon Nr. 16.

Tennisschläger

werden repariert. Näh.
St. Niewczyk,
Bydg., ul. Gdańska 147.

Jede Art **Wäsche** wird sauber und preiswert ausgebessert 3041
Jeneraia Bema 3, r. p.

Buttermilch

prima Qualität
täglich frisch liefert
Schweizerhof
Sp. z o. o.
4901

Höchstpreise 5296

zahle ich für sämtliche **Felle und Roßhaare**
Gerbe und färbe
alle Arten fremd. Felle.
Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen.
Auch werden sämtliche Pelzsachen angefertigt.
Milczak, Malborska 13.

Dienstag, den 27. April, abds. 8 Uhr,
in der Deutschen Bühne

Einmaliges Gastspiel

der

Wiener Tanzgruppe Bodenwieser

(6 Personen)

Karten für Mitglieder: Fauteuil 5.— u. 1.25 städt. u. Arbeitsl.-Steuer
I. Platz 4.— „ 1.— „ „ „
II. Platz 3.— „ 0.75 „ „ „
III. Platz 2.— „ 0.50 „ „ „
Stehplatz 1.40 „ 0.35 „ „ „

Für Nichtmitglieder zu allen Preisen 0.50 zł. Zuschlag.

Vorverkauf: **Buchhandlung E. Hecht, Nachfolger.**

SONNTAG
bleibt es bei der
Verabredung
im
Deutschen Haus

5463

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 25. April 26 abends 8 Uhr
zum unwiderruflich letzten Male, zu kleinen Preisen

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandl. Sonntag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 5356

Preise der Plätze: Fauteuil 2.75 zł, I. Platz 2.00 zł, II. Platz 1.50 zł, III. u. Stehplatz 1.00 zł.

Die Spielzeit schließt mit d. 3. Mai 1926.

Die Leitung.

Alt Bromberg

täglich Konzert.

Paradies-Garten

eröffnet

bei warmer Witterung **Konzert im Garten.**
Außer der reichhaltigen Speisekarte
Saison-Neuheit:
täglich Krebssuppe. 5461

Kino „Nowości"
Mostowa 5 Telefon 386

Die Liebe macht blind...

Eine prachtvolle, humorstrotzende Komödie nach einer Novelle von **Victor Leon.** 5471

in den Hauptrollen die bedeutendsten Filmgrößen: **Lil Dagover**
Konrad Veidt :: Georg Alexander, Lillian Hall-Davis und Emil Jannings

Sensation!
Erste Komödienschöpfg. **Konrad Veidts.**
Sensation!
Lil Dagover in der Doppelrolle der Welt- und Halbweltdame.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 94.

Bromberg, Sonntag den 25. April 1926.

Die blutigen Zusammenstöße in Kalkutta.

Von Major a. D. **Otto Moßdorf.**

Britisch-Indien mit seinen 315 Millionen Bewohnern gehört als einer der **wichtigsten** Teile zu der Masse der 900 Millionen Südostasiaten, die seit Jahren, besonders aber, nachdem Wilsons Selbstbestimmungsrecht der Völker seinen Kreislauf um die ganze Welt gemacht hat, um ihre politische Freiheit kämpfen. Alle Bemühungen der indischen Führer sind jedoch bisher an den politischen Verschiedenheiten und religiösen Streitigkeiten der Parteien gescheitert, von denen sich die Hindus und Moslems als die stärksten gegenüberstehen. Die letzten blutigen Zusammenstöße am Ostersonnabend und -sonntag in Kalkutta haben dafür einen besonders eindringlichen und bedauerlichen Beweis geliefert. Ausschreitungen dieser Art, die neben zahlreichen Todesopfern zur Zerstörung eines Hindutempels und einer Moschee geführt haben, sind in diesem Ausmaß in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Damit ist der Beweis erbracht, daß es die Religion neben den Unterschieden in Sprache, Abstammung und Kultur in erster Linie ist, die es zur Bildung einer Einheitsfront nicht kommen läßt. Die notwendige Voraussetzung ist daher noch nicht geschaffen, die zu Erfolgen im nationalen Freiheitskampf führen könnte. Die Gefahren, die aus einem solchen, geschlossen geführten Kampfe dem britischen Reich in seinem wertvollsten Besitz entstehen können, sind den Engländern wohl bewußt. Daher erscheinen die Behauptungen derjenigen nicht unbegründet, die sagen, England fördere die religiösen Streitigkeiten zwischen Hindus und Moslems, um die Herstellung einer Einheitsfront zwischen beiden Volksteilen zu hintertreiben.

Greifbare Gestalt nahmen die freiheitlichen Bestrebungen der Inder an, als im Jahre 1885 in Bombay der erste Indische Nationalkongreß zusammentrat. Unter den 72 Delegierten befanden sich aber nur zwei Mohammedaner. Letztere trennten sich später gänzlich von den Hindus durch Begründung der „All Indian Moslem League", durch die sie ihre eigenen Interessen fördern wollten. Trotzdem haben die Bemühungen der nationalen Führer nicht nachgelassen, eine nationale Einheitsfront herzustellen. Am 1. August 1920, bei der Verbrennung der Leiche des großen Hinduführers Tilak, an der ungezählte Mohammedaner entgegen jedem bisher geübten Ritus teilnahmen, schien in dieser Richtung ein großer Erfolg erreicht zu sein. Sehr bald zeigte es sich, daß die alten religiösen Streitigkeiten aufs neue die Einheit gefährdeten, ja zerstörten. Mahatma Gandhi setzte sich ganz besonders für die Einigung zwischen Hindus und Moslems ein. Als er am 5. Februar 1924 frühzeitig aus dem Gefängnis entlassen wurde, erkannte er aber, daß seine Arbeit in dieser Richtung vollkommen vergeblich gewesen war. Er legte sich bei seiner tiefen religiösen Veranlagung im Oktober 1924 eine Fastenzeit von 21 Tagen auf und hatte auch einen vorübergehenden Erfolg zu verzeichnen. Aber bald flammten die alten Feindschaften von neuem auf und führten außer anderen Gründungen wohl in erster Linie dazu, daß sich Gandhi seit vorigem Jahr gänzlich aus dem politischen Leben zurückgezogen hat. Die nach Gandhi kommenden politischen Führer haben der Einigung zwischen Hindus und Moslems nicht die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt wie er. Die Folgen zeigen sich jetzt bei dem Blutbad in Kalkutta, durch das die nationale Bewegung in Indien um Jahre zurückgeschleudert wird. Vielleicht dienen die Ereignisse aber für Gandhi als Ansporn, seine immer noch geachtete Persönlichkeit wieder in den politischen Kampf zu stellen.

Aber auch in rein politischen Fragen kommen die indischen Parteien nicht zu einem Ausgleich. Es zeigt sich immer wieder, daß Indien keine einheitliche Nation, sondern durch die Eroberungen der Engländer ein künstliches Staatengebilde ist. Gandhi hatte sich nach dem Weltkriege an die Spitze der Swarajisten gestellt, die wie alle Parteien für Indien Selbstverwaltung und den Status eines Dominiums erkämpfen wollen. Auch die Engländer haben mit den nun fünf Jahre bestehenden Montagu-Chelmsford-Reformen dieses Ziel im Auge, wenn man auch nicht den Eindruck hat, daß sie es damit sehr eilig hätten. Gandhi verlangte Non-cooperation ohne Gewaltanwendung gegenüber den Engländern zur Erreichung der nationalen Ziele. Sein Nachfolger C. R. Das propagierte die Obstruktion in den Parlamenten. Nach seinem Tode wußte der radikale Pandit Motilal Nehru auf dem letzten indischen Nationalkongreß in Cownpore zu erreichen, daß ein Beschluß zum Auszug aus den Parlamenten angenommen wurde, wenn nicht ohne Zögern die Stellung eines Dominiums von den Engländern gewährt würde. Dieser Beschluß ist von den Swarajisten ausgeführt worden. Aber schon zeigt sich eine neue Zersplitterung. Der Unabhängige Jinnah hat aus seiner Partei, aus dem rechten Flügel der Swarajisten und dem linken der Gemäßigten eine neue, die „Nationale Partei Indiens" zusammengebracht, die den radikalen Swarajisten den Kampf angesagt hat und durch Mitarbeit in den Parlamenten an der Reformarbeit teilnehmen will. Im November finden Neuwahlen statt. Dann wird sich zeigen, ob es der neuen Partei gelungen ist, die Macht der Swarajisten zu brechen. Jedenfalls ist die Lage heute so, daß sich weder im rein politischen, noch im religiösen Leben ein Ausgleich erkennen läßt. Zersplitterung und blutige Auseinandersetzungen stören das Zusammengehen der Parteien. So wenig erfreulich daher für den neuen Vizekönig, Lord Irwin, der Willkommensgruß durch die Ereignisse in Kalkutta sein mag, so zeigen sie dem höchsten britischen Beamten doch, daß die wertvollste Perle in der britischen Reichskrone, deren Verwaltung ihm für die nächsten fünf Jahre anvertraut ist, noch nicht allzu sehr von den Freiheitsbestrebungen der indischen Nationalisten bedroht erscheint, solange sich diese durch inneren Hader der Geschlossenheit selbst berauben.

Rundschau des Staatsbürgers.

Militärsteuer in Polen.

Der letzte „Dziennik Ustaw" brachte eine Neuheit auf steuerlichem Gebiete, nämlich eine neu eingeführte Militärsteuer. Dieser Steuer unterliegen grundsätzlich alle militärpflichtigen männlichen Staatsbürger. Befreit sind nur Militärpflichtige, die ihrer Dienstpflicht genügen bzw. Übungen leisten, untauglich Befundene, die kein steuerliches Einkommen beziehen, sowie aus öffentlichen Mitteln Unterhaltene. Die Erhebung der Steuer erfolgt auf zwei Arten: Entweder als selbständige Steuer oder als Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer. Die selbständige Steuer werden demnach alle Militärpflichtigen, die keine Einkommensteuer zahlen, zu entrichten haben. Sie beträgt:

I. für Reservisten	jährlich	10 Złoty
II. für Landsturmpflichtige mit Waffe	„	20 „
III. für Landsturmpflichtige ohne Waffe	„	15 „
IV. für Untaugliche	„	10 „

Beziehen die Militärpflichtigen sogenanntes fundiertes Einkommen, d. h. jegliche Art von Einkommen außer Gehältern und Löhnen, so berechnet sich die Steuer als Prozente des Einkommensteuersatzes und beträgt:

I. für **Reservisten**	10 %
II. für Landsturmpflichtige mit Waffe . .	20 %
III. für Landsturmpflichtige ohne Waffe . .	15 %
IV. für Untaugliche	10 %

des Einkommensteuersatzes.

Unterliegen dagegen die Militärpflichtigen dem Lohnabzug, so berechnet sich die Steuer nach folgender Skala:

bei einem jährlichen Einkommen:	der Jahresentschädigung:
über 2 500— 3 000 Złoty	0,2 %
„ 3 000— 5 000 „	0,3 %
„ 5 000— 8 000 „	0,4 %
„ 8 000— 12 000 „	0,6 %
„ 12 000— 20 000 „	0,8 %
„ 20 000— 30 000 „	1,0 %
„ 30 000— 50 000 „	1,4 %
„ 50 000— 70 000 „	1,5 %
„ 70 000—100 000 „	1,7 %
„ 100 000 „	2,0 %

Die Pflicht zur Zahlung der Steuer beginnt mit dem 1. Januar des Jahres, das auf die Zuweisung zur Reserve bzw. auf die Entscheidung der Aushebungskommission unmittelbar folgt.

Die Steuerpflicht erlischt infolge Tod, Einberufung oder freiwilligen Eintritt in das stehende Heer, für Reservisten mit Ende des Kalenderjahres, in dem sie das 40. Lebensjahr vollenden, und für Landsturmpflichtige und Untaugliche mit Ende des Kalenderjahres, in dem sie das 50. Lebensjahr vollenden. Die steuerpflichtigen Personen bestimmt die Verwaltungsbehörde erster Instanz. Die Berechnung und Erhebung der Steuer sehen die Finanzbehörden vor. Nähere Vorschriften über die Erhebung und Berechnung der Steuer wird der Finanzminister noch erlassen. Die Steuer soll rückwirkend vom Jahre 1925 ab erhoben werden.

Einkommensteuer.

Wir erinnern daran, daß bis Ende dieses Monats die Erklärung zur diesjährigen Einkommensteuer abzugeben ist. Eine Aufforderung des einzelnen Zensiten durch die Finanzbehörde erfolgt im allgemeinen nicht, vielmehr ist jede natürliche und juristische Person, die ein Jahreseinkommen von mehr als 1500 Złoty bezogen hat, zur Abgabe der Erklärung verpflichtet. Außerdem haben ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen diejenigen Personen eine Erklärung abzugeben, die ihr Haupteinkommen beziehen:

1. aus Grundbesitz über 30 Hektar,
2. aus Handelsunternehmungen der I., II. und III. Kategorie, Ortsklasse 1—2,
3. aus Industrieunternehmen der I. bis VII. Kategorie,
4. aus Wohnhäusern mit mehr als 4 Zimmern.

Erklärungsformulare geben die Finanzämter kostenlos ab. Ebenfalls bis zum 1. Mai ist die erste Anzahlung auf die diesjährige Einkommensteuer zu leisten. Sie beträgt die Hälfte der auf das deklarierte Einkommen entfallenden Steuer. Zusammen mit der Staatssteuer ist in Oberschlesien der Kommunalzuschlag zu entrichten. Die Quittung über die gezahlte Steuer ist der Erklärung beizulegen. Es empfiehlt sich, dazu nicht die Originalquittung, sondern eine Abschrift

zu verwenden. Die Abschrift bedarf keiner Beglaubigung, sondern nur der Unterschrift des Steuerpflichtigen, der dadurch für die Richtigkeit der Abschrift haftet.

Befreiung der Lehrlinge vom Militärdienst.

Die Handwerkskammer in Posen macht folgendes bekannt: Zur Vermeidung von Irrtümern und zur Erleichterung der Formalitäten wird mitgeteilt, daß die Zurückstellung vom Militärdienst ausschließlich nur solche Handwerkslehrlinge erhalten, welche bei Innungsmeistern beschäftigt sind. Solche Lehrlinge, welche in Fabriken oder bei zu keiner Innung gehörenden Meistern arbeiten, werden hierbei nicht berücksichtigt und sind Anträge derselben auf Zurückstellung zwecklos.

Kleine Rundschau.

* **Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.** Nach einer Meldung aus Paris ist der Schnellzug Paris—Barcelona am Donnerstag vormittag in der Nähe von Cordowamit mit einem Güterzug zusammengestoßen, wobei vier Personen getötet und eine große Anzahl von Reisenden verletzt wurden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

*

* **Grausamer Wunsch.** „Habt Ihr schon gehört, Bauer, daß Euer Nachbar verurteilt worden ist?" — „Nee! Wieviel hat er denn kriegt?" — „Lebenslänglich wird er eingesperrt werden!" — „Dös g'schieht ihm recht, dem Lump'n! Noch länger sollten's ihn einsperren!"

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 24. April auf 6,5798 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 23. April. Danzig: Złoty 52,93—53,07, Ueberweisung Warschau 52,81—52,94, Berlin: Złoty 42,42—42,72, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 42,29—42,51, Zürich: Ueberweisung Warschau 50,50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 10,50, Mediolan: Ueberweisung Warschau 283,50, Bukarest: Ueberweisung 31,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 30,00, Riga: Ueberweisung Warschau 60,00, London: Ueberweisung Warschau 49,50, Wien: Złoty 71,25 bis 72,25, Prag: Złoty 323½—326½, Ueberweisung Warschau 329½ bis 335½, Budapest: Złoty 7300—7600.

Warschauer Börse vom 23. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 34,55, 34,63—34,47, Holland 390,05, 391,03—389,07, London 47,26, 47,38-47,14, Neuyork 9,70, 9,72—9,68, Paris 32,35, 32,43—32,27, Prag 28,80, 28,87—28,73, Schweiz 187,80, 188,27—187,33, Stockholm —,—, Wien 137,20, 137,54—136,86, Italien 30,15, 39,25—30,05.

Warschauer Börse vom 23. April. (Eig. Drahtb.) Der Dollar ist auf der offiziellen Börse, als auch im privaten Geldverkehr weiter im Kurse zurückgegangen. Die Bank Polski gab Dollar zu 9,72 ab und kaufte zu 9,68 an. Im privaten Verkehr zahlte man für ihn 9,97½. Der gesamte Valutaumsatz an der offiziellen Börse stellte sich auf 150 000 Dollar. Der Goldrubel ist auf 5,24 gefallen. Die Kurse der staatlichen Anleihen sind gleichfalls im Werte gesunken, nur die fünfprozentige Konversionsanleihe wies eine erhaltende Tendenz auf. Auch Pfandbriefe haben am Kurse verloren. Auf der Aktienbörse war ein sehr schwacher Verkehr zu beobachten.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 23. April. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 52,18 Gd., 52,32 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1815 Gd., 5,1945 Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 51,06 Gd., 51,19 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 23. April Geld	Brief	In Reichsmark 22. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.697	1.701	1.693	1.697
—	Kanada . . 1 Dollar	4.159	4.209	4.199	4.209
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.984	1.988	1.971	1.975
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.165	2.175	2.104	2.115
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.400	20.452	20.397	20.449
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.591	0.593	0.588	0.590
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.335	4.345	4.335	4.345
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.38	168.80	168.34	168.76
10%	Athen	5.29	5.31	5.29	5.31
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	15.06	15.10	15.03	15.07
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.90	81.10	80.87	81.07
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.545	10.587	10.547	10.587
7%	Italien . . 100 Lira	16.875	16.915	16.88	16.92
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.395	7.415	7.389	7.409
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.83	110.11	109.81	110.09
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.235	21.375	21.325	21.375
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.89	91.11	91.43	92.65
6%	Paris . . . 100 Frc.	14.095	13.135	14.015	14.055
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.459	12.421	12.461
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.98	81.18	80.98	81.18
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.05	3.06
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.62	60.78	60.24	60.40
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.24	112.52	112.28	112.56
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.158	59.298	59.17	59.31
7%	Budapest 100 000 Kr.	5.86	5.88	5.87	5.89
12%	Warschau . . 100 Zł.	42.39	42.61	—	—

Züricher Börse vom 23. April. (Amtlich.) Neuyork 5,17⅝, London 25,17, Paris 17,26¼, Wien 73,10, Prag 15,34¾, Italien 20,82, Holland 207,70, Bukarest 200, Berlin 123,27½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,68 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 47,14 Zł., 100 franz. Franken 32,27 Zł., 100 Schweizer Franken 187,33 Zł., 100 deutsche Mark 230,40 Zł., Danziger Gulden 187,06 Zł., österr. Krone 136,86 Zł., tschech. Krone 28,73 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 23. April. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 37,00. 6proz. listy zbożowe 9,20—9,15. 8proz. dolar. listy 5,95—6,15. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,50. Centr. Skór 1.—5. Em. 0,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Dr. Roman May 1. bis 5. Em. 21,00. Piechcin Fabr. Wapna i Cementu 1. Em. 3,00. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 3,00. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,35 Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 23. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 47,00—49,00, Roggen 29,00—30,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,50—74,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 44,00 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 46,00 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 29,00—31,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 30,00—32,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie — bis —, Seradella —,—, Eßkartoffeln 3,55, Fabikkarrtoffeln 3,00. — Tendenz: schwächer.

Getreidepreise. Warschau, 23. April. (Eig. Drahtb.) Auf dem Warschauer Getreidemarkt herrschte eine feste Tendenz. Die Preise sind infolge des steigenden Dollarkurses rasch in die Höhe gegangen. Amerikanisches Weizenmehl kostete 1,04, inländisches Weizenmehl 90—94 Groschen pro Kilogramm im Großhandel. Kredit wird nicht erteilt. Die Umsätze sind auf dem Mehlmarkt wegen des allgemeinen Geldmangels sehr gering.

Danziger Produktenbericht vom 22. April. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,50, Weizen geringer —,—, Roggen fest 9,50—9,55, Futtergerste 9,25—9,50, Gerste 9,75—10,50, Hafer 9,50—10,25, do. gelber —, —. kl. Erbsen —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie 7,25—7,50, Weizenkleie grobe 7,50—8,00, do. feine —, Peluschken —,—, Ackerbohnen —. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 22. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 297—300. Mai 304—303 und Brief, Juli 300,50—298,50, Sept. 268—267 Brief. Tendenz schwach. Roggen märk. 175—180, Mai 193, Juli 199, Sept. 196,50, ruhig. Sommergerste 199—214. Winter- und Futtergerste ink. 175—193, stetig. Hafer märk. 193—203, Lieferung Mai 194, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 38—40,25, stetig, Roggenmehl 25,75—27,25, stetig, Weizenkleie 11,25—11,50, behauptet, Roggenkleie 12—12,25, behauptet.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 32—39, kl. Speiseerbsen 26,00—29,00, Futtererbsen 23—26, Peluschken 22,00—25,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 29—32, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 26—30, neue 38,00—42,00, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 18,80 bis 19,20, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,10, Sojaschrot 19,60—20,00, Kartoffelflocken 16,10—16,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 23. April. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,50—65,50, Remalted Plattenzink 58,00—59,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,50—1,55, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 87,00—88,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 23. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 41 Rinder, 280 Schweine, 124 Kälber, 2 Schafe, zusammen 447 Tiere.

Marktverlauf: Wegen zu geringen Auftriebes wurden keine Notierungen getätigt. Der Markttag vom 3. Mai wurde auf den 1. Mai verlegt.



Firma gegründet 1896

Meine **TEPPICH-ZENTRALE**, das größte Unternehmen dieser Branche, habe von ul. Woźna **nach ul. 27 Grudnia 9 verlegt** und bedeutend erweitert. — Meinem Grundsatz treu, führe nur reelle Waren und biete solche in größter Auswahl zu denkbar niedrigsten, aber festen Preisen an.

Teppiche

aller Sorten und Größen, anfangend das □ Mtr. von **12 zł** bis zu den besten Feinknüpfern und echten Persern.

Brücken : Vorleger : Läufer : Kokos
Ueberwürfe :: Kelims :: Decken
Möbel und Dekorationsstoffe.

GARDINEN

Stores — Bettdecken — Madras in herrlichen, neuesten Dessins.

Kazimierz Kużaj, Teppich-Zentrale

Poznań, ul. 27 Grudnia 9.

Teppiche und Büro: **ul. 27 Grudnia 9, Telephon 3458.** — Tuche und Futterstoffe: **Stary Rynek 56, Telephon 3441.**
Herren- und Knabenkonfektion: **Stary Rynek 91, Telephon 3875** (Eingang Wroniecka).
Telegramm-Adresse: „MERKUR". — Gegr. 1896. 5140

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität mit langjähriger Garantie aus eigener Fabrik

sowie **FLÜGEL** und **PIANOS** ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik und Großhandlung

Bydgoszcz

nur ulica Sniadeckich Nr. 56.

Telefon Nr. 883. Gegründet 1905. 4403

Heirat

Heirat wünsch. reiche Ausländerin., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey Berlin, Postamt 113. 3652

Heirat

Für die Tochter meines Nachbars, 26 Jahre alt, suche ich einen tüchtigen, besseren **Kaufmann**, evgl., polnisch. Staatsangehöriger, m. 6000 zł Vermögen, zur Einheirat in ein schuldenfreies Geschäftsgrundstück (Friedenswert 30 000 Mk.), in einer Kreisstadt Pommerellens. Offerten u. **H. 5299** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kaufmann

evgl. im 23. Lebensjahr sucht **zwecks Heirat** Damenbekanntschaft von 18—22 Jahr. mit Vermögen evtl. Einheirat ins Geschäft. Offerten m. Bild, das auf Wunsch zurückgesandt wird, erbeten unter **Z. 5227** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufm., Witwer möchte sich wieder verheiraten.
Alleinsteh. evgl. Damen von 43-50 Jahr., m. Vermögen, werden gebet., Offert. mit Bild unt. **L. 3157** an d. Geschst. d. Ztg. einzusenden. Strengste Verschwiegenh. zuges.

Besitzer möchte sich wieder verheiraten,
53 Jahre alt, evangel. **Einheirat** in Landwirtschaft angenehm. Alleinsteh. Damen, evgl., von 38—50 Jahr., mit Vermög., werden gebeten, Offerten mit Bild u. **B. 5408** an d. Geschäftsst. dieser Zeitung einzusenden.

Herren aller Std. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen diskret u. kostenlos Stabrey, Berlin, Postamt 113. 3653

Landwirtstocht., ev., mittelgr., nette Erscheinung, 2000 Dollar Vermögen, wünscht Herr.-Bekanntsch., über 28 J., zw. **Einheirat** in Mühle, Lndwrtsch. od. Geschäft. Ausführl. Zuschrift. u. **C. 5409** a. d. Gst. d. Z. erb.

Kaufmann

mos., 30 Jahre alt, aus gut. Familie, Inhaber eines gutgehenden, alteingeführten Manufaktur- und Konfektions-Geschäfts, eig. Grundstück, Kreisstadt Pommerellen, **sucht** passende **Lebensgefährtin.** Offerten unter **O. 5434** an die Geschäftsst. d. Z.

Offene Stellen

Vorbereitungs-Schule
bis zur Tertia sucht eine **geeign. Lehrkraft.** Unterrichtsbefähigung für Französisch u. Polnisch Bedingung. Gehaltsforder. m. Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Herrn 5285 **Baron v. Massenbach** in **Pniewy** (Pinne).

Den Herren Bewerbern
zur Nachricht, daß die hiesige **Inspektorstelle** bereits **besetzt** ist.
Dom. Bagno, 5463 p. Jamielnik.

Leitender Beamter
evangel., gesucht zum 1. 7. 26, für 4500 Mrg. gr. Gut, dav. 2500 Mrg. Acker, Brennerei, Viehzucht. Herren, nicht unter 27 Jahren, mit best. Zeugn. aus ersten Wirtschaften wollen sich melden. Bewerb. kann verheiratet sein. Absolvierung ein. landwirtschaftl. Schule erwünscht, jedoch nicht Bedingung. 5438
Rittergutsbes. Beyme, Włosciejewki, poczta Książ, powiat śremski.

Suche zum 1. 7. 26 best empfohlenen, evgl.
I. Beamten,
nicht unter 25 Jahren, unter meiner Leitung, für 1600 Mrg. gr. intensiven Betrieb. Derselbe muß in der Lage sein, evtl. auch selbständig zu disponieren. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen exkl. Bett u. Wäsche erbet. Offerten unt. **G. 5297** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. Juli 1926 unverh., vollk. selbständigen 5176
älteren Beamten
mit polnisch. Sprachkenntn. Gehaltsanspr. und Zeugnisse an **Frau Fürnrohr, Winiary, Gruczno.**

Wegen Verh. meiner jetzig. Beamten, der 5 Jhr. hier war, suche ich z. 1. 7. od. früher ein.
ev. Feldbeamten
für 1600 Morg. große, intensive Rübenwirtschaft. Herren m. best. Empf. und lückenlosen Zeugnissen wollen sich schriftlich melden. 5382
Sperling, Wójtostwo b. Gniewkowo pow. Inowrocław.

Für 800 Morgen Niederungsboden wird geb., umsichtiger, nicht zu junger
Beamter
gesucht. Meldung. nebst Gehaltsansprüch. unt. **J. 5422** an die Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Aelterer, zuverlässiger
Sekretär u. Hofbeamter
zum 15. Mai ges. Off. u. **F. 5418** a. d. Gst. d. Z.

Regimenter
mit ca. 100 Arbeiter zum Holzeinschlag von sofort gesucht. Meldungen an die 5475 **Oberförsterei Papiernia** bei **Chodzież.**

Milchkutscher
welcher einen Stadt-Verkaufs-Wagen bereits in einer Großst. gefahren hat, wird v. sofort gesucht. Off. u. **F. 3339** a. d. Gst. d. Zt.

Junger Mann als Wärter gesucht.
Joh.-Kreiskrankenhaus Wąbrzeźno. 5406

Kopfstein-pflasterer
gesucht. 5363
Rittergut Gaderz, Post Trzeciewiec.

Suche für mein Geschäft einen
Lehrling
evgl. Konf. mit guter Schulbildg., der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Schriftl. Bewerbungen unter **B. 5011** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche sofort einen
Bäckerlehrling
Deja, Bäckermeister. Kamień, pw. Sępólno. 5477

Für mein Eisenwar.- Haus- u. Küchengeräte-Geschäft suche ich v. sof.
2 Lehrlinge
Söhne anständ. Eltern, evgl., poln. Sprache Bedingung. Off. nebst Lebenslauf erbittet
Aug. Mettner, Kowalewo. 5467

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Suche zu mögl. sofort, perfekte 5387
Haus-schneiderin
aufs Land.
Frau E. Gerlich, Bąkowo bei Warlubie, Kreis Schwetz.

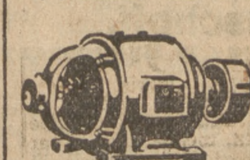
Erfahrener Reisender
der **polnischen** und **deutschen Sprache mächtig,** wird für eine
Baumaterialien-Großhandlung
sofort gesucht. Gefällige Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **F. 5152** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Apparatebau-Anstalt und Kupferschmiede,
deren Hauptkundschaft Brennereien,
sucht zum baldigen Antritt
deutschstämmig. Ingenieur
der mit der Branche vertraut ist. Der Posten ist selbständig. Verlangt wird gewissenhafter, gediegener Charakter, Erfahrung im Kalkulieren, Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft und vollständige Kenntnis der polnisch. Spr. Spätere Beteiligung wird in Aussicht gestellt. Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung werden erbeten unter **P. 50** an **Rudolf Mosse, Poznań.** 5468

Tüchtige, jüngere
Stenotypistin
für deutsche Korrespondenz von bedeutendem Fabrik-Unternehmen von sofort **gesucht.** Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **K. 5425** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

Jüngere, zuverlässige
Kontoristin
mit guter Handschrift und sicher im Rechnen zum 1. Mai 1926 fürs Kontor einer Molkereigenossenschaft gesucht. Offert. nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station ohne freie Wäsche unt. **L. 5331** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Fräulein
ausgebildete Gärtnerin, für einen Gutsgarten sofort **gesucht.** Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbeten unter **O. 5337** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche per 1. od. 15. Mai eine ältere, energische, in allen Zweigen des Landhaushaltes erfahrene
Wirtschafterin.
Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten. Gefl. Offert. unt. **N. 5206** an d. Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Jüngere
Wirtschafterin
erfahren im Kochen u. Glanzplätten, **sucht Vertrauensstellung** i. frauenl. Hausb. Off. u. **T. 3303** a. d. Geschst. d. Z.

Für kleineren frauenlosen Gutshaushalt ältere evangl.
Wirtschafterin
gesucht; poln. Sprache erwünscht. Meldungen m. Empfehlung., Gehaltsansprüchen u. Altersangabe unter **G. 5419** an die Geschst. d. Ztg.

Jüng., einfache Stütze od. bess. Hausmädchen
mit guten Kochkenntnissen für alle Hausarbeit z. 1. 5. gesucht.
Frau Schaldach, Morgi b. Nowe (Unterberg bei Neuenburg) Tel. 69. 5310

Einfache Stütze
oder bess. **Hausmädchen** für alle häusl. Arbeit., für städtischen Pfarrhaushalt von sofort **gesucht.** Off. unt. **H. 5421** a. d. Gst. d. Ztg.

Tüchtiges, ordentl.
Mädchen
das auch Kochen kann, für Molkereihaushalt auf dem Lande zu sofort gesucht. Gefällige Angebote unt. **U. 5465** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Aelteres 5407
Hausmädchen
mit einigen Kochkenntnissen, das alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, v. sof. gesucht. **Frau O. Arndt, Mogilno.**

Suche zum 1. Juni od. früher, evangelisches
2. Haus-Mädchen
Angebote an 5381
Frau Ramm, Rittgt. Falmierowo, pow. Wyrzyski.

Tüchtiges, anständiges
Küchenmädchen
zu sofort od. spät. ges.
Dom. Karbowo 5462 bei Brodnica.

Stellengesuche

Landwirt m. mehrjähr. Praxis, auf größ. Gütern als 2. Beamter an strenge Tätigkeit gewöhnt, ehrlich und zuverl., 25 J. alt, sucht ab 1. 7. Stellung als
Wirtschafts-Beamter
am liebsten unt. Leitung des Chefs. Off. unter **T. 5359** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geb., jg. **Landwirt** energ., sucht gegen geringe Vergütung von sofort oder später Stellung als
Beamter.
Offerten unt. **U. 5361** an die Geschst. d. Ztg.

Wirtschafts-Inspektor
45 Jahre alt, mit läng. Erfahrung auf erstkl. Gütern d. Prov. Posen, mit besten Zeugnissen u. Referenz., sucht sof. od. v. 1. 7. d. J. Stellg. bei deutsch. Gutsbesitzer in der Provinz Posen, Schlesien, Kongreßpol. Meldung. unt. **N. 5433** an die Gst. dieser Ztg.

Jüngerer
Inspektor
tüchtig und energisch, mit 2jähr., landwirtschaftlicher Schule und 1½ J. als Inspektor auf 1500 Morg. groß. Gut unter dem Chef, mit guter Empfehlung sowie Zeugniss., **sucht** vom 1. 5. 26 od. später eine and. **Stellung.** Stammt von größerer Landwirtschaft. Gefl. Off. u. **W. 5226** a. d. G. d. Z.

Landwirtsohn, evgl., 26 Jahr, 6-jähr. Praxis, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sucht ab 1. 5. oder später Stellg. als
Beamter
auf mittl. Gute. Off. u. **G. 8283** an d. Gst. d. Z.

Landwirtsohn
26 Jhr. alt, 6 Monate landwirtschaftl. Schule besucht, 8-jähr., väterl. Praxis, sucht Stelle u. Disposition des Chefs oder als **2. Beamter** auf größer. Gute. Ang. u. **P. 3298** a. d. Gst. d. Z.

Landwirtssohn
26 J. alt, 18 Monate landwirtschaftl. Schule besucht, auf gute Zeugnisse u. Praxis gestützt, **sucht eine Stelle** als
zweiter Beamter
auf größerem Gut von sofort oder später. Gefl. Offerten an
A. Arentowicz, Skarlin, pow. Lubawa, Pomorze 4744

Entlassener, evangl. **Lehrer,** verheir., sucht Stellung als
Gutsrendant
od. ähnliche Beschäftig. ab 1. 7. od. 1. 8. 1926. Beherrscht die polnische Sprache in Wort und Schrift u. ist auch mit Steuergesetz vertraut. Offerten unt. **R. 5342** an die Gst. dieser Ztg.

Förster
mit guten Zeugnissen u. Forstschule, gut bekannt im Forstfach, 28 Jahre alt, deutsch und polnisch in Wort und Schrift, sucht von sof. oder später Stellung. Gefl. Off. unt. **M. 5332** an die Gst. dieser Ztg.

Diplom-Ingenieur
mit langjährig. Büro- u. Bautätigkeit i. Eisenbeton- und Hochbau in Deutschland, Oberschles. u. Polen, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, selbständig in Entwurf, Berechnungen u. Bauleitung, **sucht nach ein. technisch. Betätigung.** Zuschrift. u. **O. 5201** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Rechtsanw.-Bürovorsteher
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Evgl. Brennerei-verwalter
sucht, gestützt auf gute Zeugn., b. deutsch Herrschaft zu 1. 7. Stellg. Bin anfangs 40 er v. Jugend an b. Fach. Erziele hohe Ausbeute u. führe kl. Reparaturen selbst aus. Angeb. u. **J. 5304** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Suche Vertrauensposten.
Sichere Forderung von 3000 zł trete ab. Gefl. Offert. unt. **P. 3222** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Suche Stellung als 5398
jung. Mann oder Expedient
da ich mich verändern möchte. 21 Jahre alt, evgl., flotter Verkäufer und Dekorateur, mit Kenntnissen der poln. Sprache. Gefl. Ref. erteilt mein jetziger Chef Herr Carl Müller, Starogard. **A. Laskowski, Starogard,** Rynek 14.

Geprüfter
Tischlermeister
der Bau- u. Möbeltischlere, im langjähr. Werkmstr.-Praxis, u. sämtl. Holzbearbeit.- Maschinen best. vertraut, **sucht** per bald **anderweitige Beschäftigung.** Zeugn. vorhand. Gefl. Anfr. an **Paul Kotowski, Bydg.,** Nowy Rynek 2, II. 3220

Ober-schweizer 5360
mit guten Zeugnissen und eigenen Leuten, sucht bei einem Stand von 80—100 Kühen
sofort Stellung.
Bruchniewski, Annowo, pw. Grudziądz

Suche zum 1. 7. oder später Stellung als
Rendant oder Rentmeister
auf größerer Begüterung oder in sonstigen größeren Unternehmen. Bin 40 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, deutsch-kath., in sämtl. einschlägigen Arbeiten vertraut, lange Jahre als Bücherrevisor tätig gewes., in augenblickl. Stellung 4 Jhr., der polnisch. Sprache mächtig. Gefl. Angeb. unt **O. 5085** a. d. Gschst. d. Ztg.

Herzliche Bitte!
Welch edle Herrschaft nimmt 18jähr. elternlosen, fleißigen
Jüngling in Stellg.
Angebote sind zu send unter **Z. 5388** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Maschinist,
ledig, 27 J. alt, gelernter Schmied, vertraut mit Schlosserarbeiten, Lichtanlage, Dampfmasch. u. Rohölmotoren, sucht von sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Anfragen sind zu richten unter **F. 5296** a. d. Gst. d. Z.

Junger, tüchtiger
Molkereigehilfe
erfahren in der Bereitung feinster Tafelbutter u. Käsefabrikate, sucht p. 1. Mai Stellg. Gefl. Offert. an **Fritz Jahnke, Jozefinka,** poczta Barcin, erbeten.

Junger Müller
der militärentlassen, in Großhandels- u. Kundenmühl. tätig gewes., neueste Müllereimasch. kennt u. in Lagerbuchführung bewandert ist, **sucht** v. sofort od. später **Stelluug.** Offert. u. **B. 3193** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Müllerlehrling, 5405
18 Jahre alt, **sucht Stellung.** Habe schon 2 Jahre gelernt. Möchte sof. od. spät. auf Dampf- oder Wassermühle auslernen. Offert. sind zu richten an **Max Steinke, Czewujewo,** pow. Żnin.

Junger
Gärtnergehilfe
19 J. alt, **sucht Stellung** von sofort. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. erbet. u. **U. 5215** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Evgl. staatl. geprüfte Lehrerin,
3 Jahre an Volksschulen tät. gewes., s. Stelle als **Hauslehrerin** v. sof. od. sp. Angeb. bitte zu richten unter **Z. 3322** an die Geschst. d. Ztg.

Perfekte Schneiderin
sucht für die Sommermonate auf d. Lande Beschäftigung. Off. u. **S. 3167** an d. Gschst. d. Z.

Blumen-binderin
sucht von sofort **Stellung** mit Familienanschluß. Gefl. Off. u. **P. 5338** a. d. Geschst. d. Ztg.

Jg. Frau m. 13-j. Kinde sucht **Portierstelle** m. Wohnung, evtl. kleine Stube. Offerten unter **M. 3293** an d. Gst. d. Z.

Suche Stellg. als **Erzieherin** z. Säuglingskind oder **Kinderfrl.** Am liebsten auf einem größeren Gut. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. **C. 3336** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aeltere Person
sucht Stellung zur Führung der Wirtschaft auch zu Kindern. Gefl. Offerten unter **H. 3349** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Evangel. Landwirtstochter sucht Stellg. als
Wirtschafterin
wo sich Gelegenheit bietet sich in d. Küche zu vervollkommnen und Wert auf Pflichttreue und Ehrlichkeit gelegt wird. Angeb. u. **T. 5464** an die Geschäftsst. d. Z.

Geb. Wirt-schafterin
sucht Stellung
bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. **G. 5170** an die Gesch.-Stelle dieser Zeitung.

Besseres, evgl., jung. Mädchen, 22 J. alt, sucht v. 1. 5. od. später Stellung als **Stütze,** in liebevollem Hause. Am liebst. bei alleinst. älteren Dame. Stadthaushalt bevorzugt. Angeb. erbeten unter **E. 3274** a. d. Gst. d. Ztg.

Jg., einf. Frau
sucht irgendw. **Stellg.** auf d. Lande. Sprache gut französisch, deutsch und polnisch. Off. uut. **W. 3321** a. d. G. d. Z.

Aelteres Fräulein sucht Stellung
zur selbständig. Leitg. eines Haushalts. Gfl. Anfragen unt. **A. 3327** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Geb. jg. Mädchen sucht Stellung
ab 1. 5. od. spät. als
Haustochter
zw. Erl. d. Wirtsch. Taschengeld erwünscht. Offerten unt. **C. 5134** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junges Mädchen, ev., 20 Jahre alt, wünscht auf größer. Gut oder Forsthaus zum 15. 5. unter Leitung d. Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütung
die Wirtschaft zu erlernen.
Pommerell. bevorzugt. Familienanschluß erw. Offert. bitte u. **R. 5336** an die Gst. dieser Ztg.

Suche
für meine Tochter, 17 J. alt, kath., musikal., Lyzealbildg., Stelle als
Haustochter zur Erlernung der Wirtschaft
ohne gegenseitige Vergütung. Selbige hat 1 Jahr die Haushaltungsschule bes. Off. u. **K. 3291** a. d. Gschst. d. Bl.

Junge Dame
evgl., musikal., Lyzealbildung, Kenntnisse in Buchführung u. in der Hauswirtschaft, **sucht Stellung,** möglichst a. größerem Gute oder in gr. Stadthaushalt als
Haustochter
usw. vom 15. Mai oder später. Angebote u. **N. 5200** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ev. Landwirtstochter sucht von sogleich oder später **Stellung,** wo sie sich u. Leitung der Hausfrau oder Wirtin vervollkommnen kann. Off. u. **F. 3605** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 5448

Jg. kinderlieb. Mädch. sucht Stellg. Zu erfr. Jasna 22 b. **Alaschewski** Das. sucht **junge Frau Wasch- u. Reinmachestellen.** 3328

Jg. Mädchen v. Lande a. anst. Familie, sucht als **Kindermädchen** sofort oder 1. Mai Stellung. Offert. unt. **P. 3162** a. d. Gschst. d. Z.

Evangl. Mädchen mit Kochkenntn. sucht z. 1. 5. Stellung. 5453
Grudziądz, Groblowa 21a.

Perborol

DAS BESTE WASCHPULVER



OHNE CHLOR
WÄSCHT UND BLEICHT GLEICHZEITIG.

J. M. WENDISCH SUKC. SP. AKC. W TORUNIU



Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Rom.

Magazyn Mód

B. CYRUS

BYDGOSZCZ

Gdańska 155 — Telefon 1433

empfiehlt zur Frühjahrssaison

Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen

als auch sämtliche Frühjahrsneuheiten 5459

Sommer-Kleider und -Blusen bereits eingetroffen.

Nur neueste Fassons wie auch erstklassige Ausführung und Qualitäten.
Infolge günstigen Einkaufs sehr niedrige Preise.

Orig. Hey's Hackmaschine »Pflanzenhilfe«

in allen Breiten

Schurig's Hackpflüge :: Dr. Kuhn's Bodenmeißel

Jauchefässer :: Wasserkarren

Hederichspritzen

sofort ab Lager lieferbar. 5472

Landwirtsch. Großhandelsgesellschaft m. b. H. Danzig

N. Manela

Bydgoszcz

Tel. 1055.
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren und Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.
Abteilung II:
Spiegelfabrik : Glasschleiferei Glashandlung 4593
ulica Garbary Nr. 5.

Rechtsbüro

Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 4408

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Kaufmännische Privatschule

Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.

Ausbildung von Damen und Herren in

Buchführung 4415

kaufm. Rechnen, Hand.-Korrespondenz, Allgem. Kontorarbeiten, Schönschrift, Stenographie mit Maschinenschreiben.
Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

Wir übernehmen per sofort und Herbst

Dampfpflug-Arbeiten

(Pflügen und Grubbern).
Anfragen erbeten. 5354

Gebr. Lohrke, Chełmża

Telefon Nr. 6. Maschinenfabrik. Telefon Nr. 6.

Bobach's

Praktische Kinder- u. Damen-Moden

das beste Blatt für jede sparsame Hausfrau, mit Schnittmusterbogen für jedes Stück, deshalb kann jede Abonnentin selbst nähen für sich und die Kinder und dadurch viel Geld sparen. Das Heft erscheint alle zwei Wochen. Die Nummer kostet nur 90 gr und 15 gr für Porto. Der Betrag kann auch in Briefmarken im Brief übersandt werden. Wer mir 30 gr sendet, erhält eine ältere Nummer als Probenummer gratis

Berliner Illustrierte Zeitung kostet pro Nummer 60 gr und 15 gr für Porto. — **Der Heitere Fridolin**, etwas für Kinder, kostet per Nummer nur 30 gr und 5 gr für Porto.

Buchhandlungen erhalt. hohen Rabatt

Buch- u. Zeitschriftenversand
J. Kopczyński, Tczew
Kościuszki Nr. 1. 4302

Wir sind

jeder Zeit Kassakäufer für Schmutzwolle aller Art.

Auf Wunsch erfolgt Abnahme u. Besichtigung am Lagerort.
Großbemusterte Offerten erbeten.

Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Danzig, Telefon 6661 1689.
Telegramm-Adresse: „Agrarhandel".

Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie en gros und detail
zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

Otto Rosenkranz, Bydgoszcz

ul. Długa 5. 4421 ul. Długa 5.

Extra billiges Angebot in

Damenhüten!

Picot-Hüte, ungarniert
moderne Formen u. Farben zł 6,50 7,50
Picot-Hüte als Sporthut
mit Bandgarnitur . . . zł 7,50 8,75
Picot-Hüte mit Blumen
u. Bandgarnitur zł 8,50 10,50 12,50 usw.

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy

Leo Kamnitzer

Bydgoszcz 5392 Dworcowa 92

Offerieren:

Orig. Chilesalpeter
auch im Umtausch gegen Getreide
Ammon-Salpeter 17%
Kalkstickstoff 19/21%
Kalidüngesalz 42%
Saatwicken u. Peluschken

Rolnik w Bydgoszczy

Spółdzielnia Roln. Handl.
z odpow. ogr. 5444
Telefon: 336, 1336, 1337.
Filialen: Pruszcz Swiecki Tel. 10
Kotomierz Tel. 21.

Gelegenheitskäufe!

Mehrere **Dampfdreschapparate u. Einzelmaschinen** durchrepariert, wie neu, sowie **alle landwirtsch. Maschinen**, neu und gebraucht, preiswert abzugeben bei 5454

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Grudziądz (am Bahnhof).

Sprzedaż przymusowa.

W poniedziałek, dn. 26 kwietnia, o godz. 11 przed południem będę sprzedawał w **Bydgoszczy** przy **ul. Toruńskiej 182** na podwórzu najwięcej dającemu i za gotówkę:

1 dużą leżankę.

Preuschoff, 5460
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Montag, den 26. April, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Toruńska 182, Hof, an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 großes Ruhebett verkaufen.

Freiwillige Versteigerung.

Unwiderruflich.

Am Mittwoch, den 28. April d. Js. findet auf dem **Gute Lnianek**, Post Lniano, pow. Swiecie:

Gänzlicher Ausverkauf des lebenden u. toten Inventars statt.

Zur Versteigerung gelangen:
90 Stück Vieh, Kühe, Zugochsen, 36 Pferde, Schafe, Schweine, Geflügel, Arbeitswagen, Kutschwagen, Arbeits- und Kutschgeschirre, ein kompl. Dampfdreschsatz, Getreidemäher und viele andere landwirtschaftliche Geräte.
Beginn um 7.30 früh. 3316

Józef Stranz,
Telefon 1486. Bydgoszcz, Nakielska 64.

Landwirte!

Bringt Eure **Erntemaschinen, Grasmäher, Getreidemäher etc., Lokomobilen und Dreschkästen** schon jetzt zur Reparatur, damit gewissenhafte Instandsetzung **rechtzeitig** erfolgen kann. 5455

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Grudziądz (am Bahnhof).

Die ertragreiche

Blücher-Saat-Kartoffel

ist noch zu haben. Preis 3,40 Złoty pro Ztr., bei Abnahme von 100 Ztrn. lose an 3,00 Złoty. Betrag mit Bestellung einsenden. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise berechnet und dieser Betrag per Nachnahme erhoben.

Stockmann, Olszewka
poczta Przepałkowo, pow. Sępólno. 5113

---

8 Stck. als Zugochsen geeignete

Jungochsen

ca. 3 Zentner Gewicht, sofort verkäuflich.
Angebote an 5466
Rentamt Ostromecko, Tel. Fordon 1

---

1 Gleichstrom-Motor

mit Anlasser, zirka 4 P. S., 440 Volt
zu kaufen gesucht.
5334 **Zuch jun., Tczew.**

Stühle

zum Flechten nimmt an
Braun, Dworcowa 6. 3342

Eckendorfer Runkelsamen „Original Wiechmann"
Pferdemöhrensamen
Wruckensamen
Provence Luzerne
Weißklee
Gelbklee
Raygras
Chilesalpeter 5143
Schwefels. Ammoniak 20% Stickstoff
Kalisalz 40% Stickstoff
Kainit
Sämereien
Thomasmehl
Lein- und Rapskuchen

empfiehlt

Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz-Bielawki
Hauptkontor: Dworcowa 30
Telefon 100.

Erfahr. Gärtner

übernimmt Gartenarbeit bei billiger Berechnung, auch nach außerhalb. Gefl. Off. unt. M. 3214 a. d. Geschst. d. Ztg.

Billiges Angebot!!

Damen-Mäntel	mod. Farb.	29,50
Damen-Mäntel	reich bestickt	37,50
Damen-Mäntel	eleg. Fassons	48,00
Kostüme	Modelle	76,50
Herren-Anzüge	Sportfass.	26,50
Herren-Anzüge	sehr haltb.	27,50
Herren-Anzüge	eleg. Streif.	35,50
Herren-Anzüge	blau Chev.	37,50
Herren-Anzüge	I. Qualität	48,00
Herren-Anzüge	pr. Verarbtg.	62,00

Gabardinmäntel in groß. Auswahl

Mädchen- u. Knaben-Konfektion

! ! ! billigst ! ! ! 4334

Reichhaltiges Lager in **Wäsche, Schürzen, Manufaktur- Kurzwaren, Wäsche-Stickereien, Damenhüten, Strümpfen** und **Handschuhen** zu staunend billigen Preisen.

Zródło



Bydgoszcz
ulica Długa 19
(Friedrichstr.)

Fabrik-Kartoffeln

kauft größere Mengen 5410

Bernhard Schlage,
Danzig-Langfuhr.
Telefon 42422. Telefon 42422.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter.
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft

Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 2521 Telefon 1549.

Bin laufend Käufer für

Getreide u. Wolle

gegen prompte Kasse. 4400

Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157